

**Kerncurriculum  
für die Schulformen des  
Sekundarbereichs I  
Schuljahrgänge 5 - 10**

---

# **Islamische Religion**

---

Das vorliegende Kerncurriculum für die Schuljahrgänge 5 bis 10 bildet die Grundlage für den jahrgangsbezogenen und schulzweigübergreifenden Unterricht im Fach Islamische Religion. An der Erarbeitung des Kerncurriculums waren die nachstehend genannten Personen beteiligt:

Annett Abdel-Rahman, Hannover  
Hasan Ağırbaş, Osnabrück  
Ömer Aslanceçiner, Lehrte  
Jörg Ballnus, Osnabrück  
Jeannette Eickmann, Hannover  
Benjamin Franz, Braunschweig  
Dr. Ingrid Wiedenroth-Gabler, Braunschweig (beratend)

Als Vertreterin und Vertreter des Landesschulbeirats haben mitgewirkt:

Zahide Kütük (Tiryaki), Lehrte  
Hikmet Gökdemir, Garbsen

Die Ergebnisse des gesetzlich vorgeschriebenen Anhörungsverfahrens sind berücksichtigt worden.

Herausgegeben vom Niedersächsischen Kultusministerium (2014)  
30159 Hannover, Schiffgraben 12

Druck:  
Unidruck  
Weidendamm 19  
30167 Hannover

Das Kerncurriculum sowie die ergänzenden Materialien können als "PDF-Datei" vom Niedersächsischen Bildungsserver (NIBIS) unter <http://www.cuvo.nibis.de> heruntergeladen werden.

<b>Inhalt</b>	<b>Seite</b>
<b>1</b>	
<b>Bildungsbeitrag des Fachs Islamische Religion</b>	<b>5</b>
<b>Bildungsauftrag</b>	<b>5</b>
<b>Islamischer Religionsunterricht und seine theologische Einordnung</b>	<b>5</b>
<b>Islamischer Religionsunterricht und seine didaktische Einordnung</b>	<b>6</b>
<b>Kooperation mit dem Beirat für den islamischen Religionsunterricht</b>	<b>7</b>
<b>Muslimische Schülerinnen und Schüler im islamischen Religionsunterricht</b>	<b>8</b>
<b>Islamischer Religionsunterricht und Schulkultur</b>	<b>9</b>
<b>Kooperation mit außerschulischen Lernorten</b>	<b>9</b>
<b>Rechtliche Grundlagen des Religionsunterrichts</b>	<b>9</b>
<b>2</b>	<b>10</b>
<b>Kompetenzorientierter Unterricht</b>	<b>10</b>
<b>2.1 Kompetenzbereiche des islamischen Religionsunterrichts</b>	<b>11</b>
<b>2.2 Kompetenzentwicklung</b>	<b>12</b>
<b>2.3 Innere Differenzierung</b>	<b>13</b>
<b>3</b>	<b>14</b>
<b>Erwartete Kompetenzen</b>	<b>14</b>
<b>3.1 Prozessbezogene Kompetenzen</b>	<b>15</b>
<b>3.2 Inhaltsbezogene Kompetenzen</b>	<b>16</b>
<b>3.2.1 Nach dem Menschen fragen</b>	<b>16</b>
<b>3.2.2 Nach Gott/Allah, Glaube und eigenem Handeln fragen</b>	<b>18</b>
<b>3.2.3 Nach Koran und Sunna fragen</b>	<b>20</b>
<b>3.2.4 Nach Muhammad, anderen Propheten und der Geschichte des Islams fragen</b>	<b>22</b>
<b>3.2.5 Nach Religionen fragen</b>	<b>24</b>
<b>3.2.6 Nach der Verantwortung des Menschen in der Welt und der Gesellschaft fragen</b>	<b>26</b>
<b>3.3 Zusammenführung von Kompetenzen</b>	<b>28</b>

<b>4</b>	<b>Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung</b>	<b>30</b>
<b>5</b>	<b>Aufgaben der Fachkonferenz</b>	<b>32</b>
<b>Anhang</b>		
	<b>Operatoren</b>	<b>34</b>
	<b>Suren und Hadithe</b>	<b>36</b>

# **1 Bildungsbeitrag des Fachs Islamische Religion**

## **Bildungsauftrag**

Religionsunterricht ist ein Teil des Fächerkanons in der Schule, Bestandteil der Allgemeinbildung und des staatlichen Erziehungsauftrages in der Schule; somit basiert der Religionsunterricht auf den Werten des Grundgesetzes. Die Ergebnisse von Schulleistungsüberprüfungen haben notwendige Debatten über Bildungsinhalte, Bildungsstandards und Basiskompetenzen hervorgerufen. Bestandteil des Orientierungswissens der schulischen Ausbildung ist demzufolge auch die religiöse Bildung.

Religionsunterricht wird in Niedersachsen durch bekenntnisorientierten Religionsunterricht realisiert. Dementsprechend wird auch der islamische Religionsunterricht aus der Binnenperspektive des Glaubens heraus erteilt; er hat eine Sinn stiftende und Orientierung gebende Bedeutung und geht damit über einen religionskundlichen Unterricht hinaus. Lernen orientiert sich im islamischen Religionsunterricht nicht ausschließlich an der Vermittlung elementarer Grundkenntnisse der Religionsausübung, sondern erfolgt in der Wechselwirkung und der Verknüpfung mit kognitiven, affektiven und sozialen Dimensionen gesellschaftlicher und individueller Lebensfragen.

Aufgabe der Lehrkräfte ist es, durch eine systematische strukturelle Vermittlung der Grundlagen der islamischen Religion mittelbare Angebote zum Glauben zu machen und den Schülerinnen und Schülern verschiedene Zugänge dafür anzubieten. Damit werden sie letztendlich befähigt, über die Annahme und Identifikation ihres Glaubens begründet selbst zu entscheiden.

Grundsätzlich versteht sich der islamische Religionsunterricht als konfessionelles Angebot der muslimischen Religionsgemeinschaften in Niedersachsen und erfolgt auf der Grundlage des Kerncurriculums für das Fach Islamische Religion. Dieses Kerncurriculum bezieht sich auf die Schuljahrgänge 5 – 10 aller Schulformen des Sekundarbereichs I und berücksichtigt die Bildungs- und Erziehungsziele des Landes.

## **Islamischer Religionsunterricht und seine theologische Einordnung**

Die neuen theologischen und religionspädagogischen Lehrstühle in Deutschland ermöglichen eine wissenschaftliche und multiperspektivische Beschäftigung mit den Traditionen der islamischen Theologie. Somit werden auch muslimische Lehrkräfte intensiv auf die Aufgaben an der Schule vorbereitet. Wissenschaftlichkeit und didaktische Perspektiven sind hier unverzichtbar miteinander verbunden.

Das theologische Erscheinungsbild des Islams findet als zentraler Lerngegenstand seine Abbildung im Kerncurriculum. Angelehnt an die theologischen Teildisziplinen ist der islamische Religionsunterricht der Rahmen, innerhalb dessen Erkenntnisse und Ergebnisse der Jahrhunderte währenden wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit den Grundlagen der islamischen Religion didaktisch für schulische Bildungs- und Erziehungsprozesse aufzubereiten sind. Ausgangspunkt für diesen Unterricht ist die islamische Religion; dabei behält der Unterricht ihre religiöse Vielgestaltigkeit innerhalb der islamischen Religion im Blick. Er ist Referenzrahmen für die religiöse Bildung, die die religiöse Pluralität auch innerhalb der muslimischen Gemeinschaften nicht ausblendet. Religionsdidaktik hat demzufolge die Aufgabe, die umfassende und komplexe Erscheinung von Religion zu erschließen. Dies meint

nicht nur informativ, sondern auch anthropologisch bedeutsam sowie dialogisch. Dafür bedarf es der Konkretisierung durch Religion, die historisch gewachsen und soziokulturell präsent ist.

In der islamischen Theologie hat der Begriff des Wissens eine herausragende Bedeutung: Das Wissen und die emotionale Dimension der Gotteserkenntnis, al-'ilm, nehmen im Leben praktizierender Muslime einen zentralen Platz ein. So bezieht sich dieses Wissen auf die Fähigkeit, Glaube und Handeln miteinander zu verbinden. Dabei steht das „richtige Tun“ im Hinblick auf das Wissen um religiöse Rituale im Einklang mit dem entsprechenden ethischen Handeln bezogen auf Gesellschaft und Individuum.

Der Islam richtet sich an Muslime mit der Aufforderung Wissen zu erwerben und zu hinterfragen, um ihre Religion ausüben zu können. Daraus resultiert, dass es im islamischen Religionsunterricht sowohl um die verstehende Einübung der rituellen Praxis als auch um die Reflexion der Glaubensinhalte und Glaubenspraxis gehen muss. Dadurch werden die religiösen Kompetenzen der Lernenden gestärkt. Die Schülerinnen und Schüler werden somit befähigt, lebensweltliche Anforderungssituationen zu bewältigen. Dies ist die grundsätzliche Aufgabe von Religion, auch islamischer Religion, am Lernort Schule.

### **Islamischer Religionsunterricht und seine didaktische Einordnung**

Bekenntnisorientierter Unterricht in der Schule schließt ein, dass Glaube und das Wissen über seine spirituelle und normative Praxis sich in den allgemeinen Bildungsauftrag von Schule einordnen. Für den islamischen Religionsunterricht bedeutet dies, dass ein bloßer Wissenstransfer nicht ausreichend ist, denn Religionsunterricht steht, ebenso wie anderer Unterricht, immer auch in einem Spannungsverhältnis zwischen Theorie und Praxis. So ermöglicht die Theoriebildung, allgemeingültige Aussagen über (religiöse) Zusammenhänge zu erkennen, während die Relevanz der Praxis die Verbindung dieser Theorie mit der Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler gewährleistet.

Der islamische Religionsunterricht umfasst hier am Lernort Schule demnach auch grundsätzlich das Gespräch und den Austausch über individuelle Bezüge zu Gott und Religion, die Reflexion, das Suchen und das Fragen. Das didaktische Prinzip des Fragens und Entdeckens wird hier aus der Grundschule fortgeführt. So kann islamischer Religionsunterricht Heranwachsende in ihren Bedürfnissen erkennen, ernst nehmen und sie zu reflektiertem Handeln innerhalb einer pluralen Glaubens- und Wertewelt befähigen. Gleichsam gilt für die muslimischen Schülerinnen und Schüler, dass sie den Islam als eine lebensbejahende Religion wahrnehmen können, die sie identitätsstiftend in ihrer Selbstwerdung begleitet. Der islamische Religionsunterricht befähigt Schülerinnen und Schüler, die Grundlagen ihrer Religion zu erkennen, sich mit ihnen inhaltlich auseinanderzusetzen und sich unsachgemäßen Interpretationen, die zum Missbrauch von Religion führen können, entgegenzustellen. Dieses beinhaltet auch die Berücksichtigung des Spannungsverhältnisses zwischen gesellschaftlichen, religiösen und individuellen Wertorientierungen. Dazu gehört auch die Erschließung ausgewählter Koranverse, die ohne ihren entsprechenden kontextuellen Bezug missverständlich gedeutet werden können. Das Wissen um den Umgang mit Koran und Sunna und die Befähigung zur Einordnung in gesellschaftliche Bezüge bieten Heranwachsenden eine wichtige Orientierung zur demokratischen Mitgestaltung der Gesellschaft.

Dabei muss Beachtung finden, dass das Internet für viele muslimische Jugendliche eine wichtige Kontakt- und Informationsquelle zur religiösen Orientierung darstellen kann. Die Fülle und Qualität dieser Angebote ist äußerst heterogen. Neben qualitativ hochwertigen Bildungsangeboten lassen sich sowohl islamfeindliche Äußerungen als auch fundamentalistische Positionen finden. Dies schließt auch die Vielfalt jugendlicher Subkulturen ein. Daher ist es unerlässlich, dass der islamische Religionsunterricht genügend Raum gibt, um die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler diesbezüglich zu stärken.

Inklusion und Geschlechtergerechtigkeit sind Paradigmen des schulischen Bildungsauftrages einer demokratischen Gesellschaft. Der Umgang mit dieser Heterogenität und Pluralität erfordert demnach den Erwerb von Kompetenzen, um andere religiöse Überzeugungen und Weltanschauungen erkennen, deuten und letztendlich respektieren zu können. Dies schließt die Fähigkeit ein, andere, nichtreligiöse Lebensentwürfe zu tolerieren. Ein zeitgemäßer islamischer Religionsunterricht muss sich neben seiner Verschränkung mit dem evangelischen und katholischen Religionsunterricht auch zum Fach Werte und Normen öffnen können. Das Umgehen mit religiöser und weltanschaulicher Differenz sowie das Wahrnehmen gemeinsamer Perspektiven sind ebenfalls Ziele des islamischen Religionsunterrichts.

Trotz seiner religiösen Gebundenheit ist islamischer Religionsunterricht offen für Schülerinnen und Schüler anderer Bekenntnisse oder auch für diejenigen, die sich keiner Religion zugehörig fühlen. Musliminnen und Muslime positionieren sich unterschiedlich zu ihrer Religion. Ebenso findet sich auch in glaubenspraktischer Perspektive innerislamisch gelebte Pluralität. Dennoch ist das Grundanliegen der göttlichen Offenbarung an den Propheten Muhammad (s.a.s.)<sup>1</sup> universell und damit Kernaussage für alle Musliminnen und Muslime. Die Inhalte des islamischen Religionsunterrichts richten sich nach den Grundsätzen der islamischen Religionsgemeinschaften, die in Niedersachsen durch den Beirat für den islamischen Religionsunterricht vertreten werden. Dies schließt ein, unterschiedliche kulturelle wie ethnische Bezüge zum Islam zu beachten und nicht zu vernachlässigen.

### **Kooperation mit dem Beirat für den islamischen Religionsunterricht**

Die eigene religiöse Positionierung der Lehrkräfte ist für das Gelingen des Unterrichts entscheidend. Das macht sie spezifisch im Hinblick auf anderen Unterricht. Auf die Lehrkräfte kommt der Anspruch zu, dass die Schülerinnen und Schüler sie als authentische und wahrhaftige Personen erleben, die auch Raum lassen für individuelle Bezüge und Diskussionen. Dabei geht es nicht um uniformiertes, in sich geschlossenes, nicht hinterfragbares Vorbildverhalten, sondern um eine bewusste Bejahung einer islamischen Lebensweise und die Bereitschaft, die islamische Religion als Angebot einer Deutung der Welt einbringen zu wollen. Die Authentizität der Lehrkräfte ist ein wichtiges Kriterium für die inhaltliche Tiefe des Unterrichts, da sie eine wesentliche Voraussetzung dafür ist, dass auch Schülerinnen

---

1) *sallāhu ʿalayhi wa sallam/Allahs Friede und Segen sei mit ihm*. Für Muslime ist es üblich bei Erwähnung des Namens des Propheten diesen Segensspruch auszusprechen. Aus Gründen der Lesbarkeit wird nur an dieser Stelle darauf hingewiesen.

und Schüler sich öffnen und über ihren Glauben, aber auch über ihre Fragen und Zweifel sprechen können.

Aus diesem Grund erhalten alle Lehrkräfte eines Religionsunterrichts eine Lehrerlaubnis seitens der Religionsgemeinschaften, in deren Auftrag sie unterrichten. Der Beirat für den islamischen Religionsunterricht erteilt vor dem Hintergrund der *res mixtae* zwischen Staat und Religionsgemeinschaften im Auftrag der Religionsgemeinschaften die entsprechende Lehrbefugnis, die *Idschāza*.

Weitere Aufgabenbereiche des Beirates für den islamischen Religionsunterricht sind die Zustimmung zu religiösen Inhalten des Kerncurriculums und zu den zu verwendenden Lehrbüchern im islamischen Religionsunterricht.

### **Muslimische Schülerinnen und Schüler im islamischen Religionsunterricht**

Von außerordentlicher Bedeutung ist für den Bildungsbeitrag des islamischen Religionsunterrichts, dass er sich auf die Dichotomie zwischen Diaspora und zunehmender Beheimatung deutscher Musliminnen und Muslime einlässt. Dies umfasst das Verhältnis von Religion und den sich ändernden Identitätsangeboten muslimischer Jugendlicher. Gleichsam muss der Religionsunterricht Raum geben, um zwischen den verschiedenen Identitäten muslimischer Schülerinnen und Schüler zu vermitteln. In diesem Zusammenhang muss auf die große Herausforderung der gesellschaftlichen Pluralität von Werten und Normen dieser Gesellschaft hingewiesen werden. Die Wertoptionen stellen eine breite Palette dar und lassen sich nicht per se in „gut“ oder „schlecht“ einordnen. So werden die Schülerinnen und Schüler auch mit verschiedenen Wertemustern, z. B. mit denen der Gesellschaft, des Elternhauses und der Peer-Group, konfrontiert. Inhalt und Ziel des islamischen Religionsunterrichts ist die Befähigung muslimischer Schülerinnen und Schüler, individuelle, religiöse oder gesellschaftliche Normen als solche zu erkennen, zu hinterfragen und für sich einzuordnen. Somit unterliegt auch islamischer Religionsunterricht der Anforderung, keinen tradierten Wertekanon im Sinne katechetischen Lernens weiterzugeben, sondern letztendlich zum ethischen Urteil zu befähigen.

Basis dieses Vorgehens sind die Hauptdimensionen islamischer Religiosität, die durch die folgenden vier Dimensionen beschrieben werden und die die inhaltliche Basis für das Kerncurriculum bilden: Glaubensgrundsätze (*i'tiqād*), Gottesdienst (*'ibādāt*), soziale Regeln (*mu'amalāt*) und Charakterbildung (*achlāq*).

Der Unterricht findet in deutscher Sprache statt und fördert die mündlichen und schriftlichen Ausdrucksmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler. Damit wird – wie in allen anderen Fächern – ein Beitrag zur durchgängigen Sprachbildung geleistet.

Grundkenntnisse der arabischen Sprache im religiösen Kontext sind ein Bestandteil für das Verständnis und das Ausüben der Religion. Daher ist das Einrichten einer entsprechenden Arbeitsgemeinschaft wünschenswert.



## **Islamischer Religionsunterricht und Schulkultur**

Der islamische Religionsunterricht bereichert das Profil der Schule und eröffnet muslimischen Schülerinnen und Schülern einen Raum, ihre religiöse Zugehörigkeit zu entfalten und zu erleben.

Kooperative Projekte mit dem Unterricht unterschiedlicher Religionsgemeinschaften bzw. mit dem Fach Werte und Normen, Projektwochen, offenes Lernen, verantwortliche und gestaltende Funktionen innerhalb des Schullebens und wechselseitige Teilnahme am Unterricht anderer Religionsgemeinschaften erleichtern gegenseitiges Kennenlernen und Verstehen, aber auch den Umgang mit Differenz. Darüber hinaus kann durch gemeinsame Fachkonferenzen die Zusammenarbeit zwischen den Fachlehrkräften für die Fächer Evangelische und Katholische Religion, aber auch Werte und Normen gestärkt werden.

Durch eine religionssensible Schulkultur auch im Hinblick auf verschiedene gesellschaftlich oder religiös relevante Anlässe oder Feierlichkeiten kann das respektvolle Miteinander im Hinblick auf gemeinsame oder divergierende Haltungen angebahnt und trainiert werden.

Mit Blick auf fachübergreifendes Arbeiten hat der islamische Religionsunterricht unter anderem die Aufgabe, muslimischen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu gewähren, sich ausgewählte Einblicke in die Geschichte des Islams zu verschaffen. In Anbetracht der Tatsache, dass Deutschland für muslimische Schülerinnen und Schüler Lebensmittelpunkt ist, sollte die Geschichte und Entwicklung des Islams in Deutschland Beachtung finden.

Im Sinne eines umfassenden Bildungsauftrags, der die ganzheitliche Bildung des Menschen meint, kann so Religion nicht nur im Religionsunterricht, sondern auch im übrigen Schulleben einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, dass über die Grenzen von Religionen und Kulturen hinweg das Engagement für Frieden und respektvolles Miteinander gefördert wird.

## **Kooperation mit außerschulischen Lernorten**

Der islamische Religionsunterricht ist auch auf außerschulische Lebensformen und -räume bezogen. Kooperationen mit Moscheen oder muslimischen Gemeinden ermöglichen einen Einblick in das Angebot und die Pluralität islamischen Lebens. Diese eröffnen einen unmittelbaren Erfahrungszugang, den die Schule so nicht bieten kann.

Darüber hinaus können Besuche von Gebetshäusern anderer Religionen Einblicke in verschiedene Formen religiösen Lebens gewähren. Auch kulturelle Lernorte sowie gesellschaftliche Einrichtungen können projektorientiert einbezogen werden.

## **Rechtliche Grundlagen des Religionsunterrichts**

Die Rechtsgrundlagen des Religionsunterrichts finden sich im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland (GG) in Art. 7 Abs. 2 und 3 sowie im Niedersächsischen Schulgesetz (NSchG) in den §§ 124 bis 127. Der Religionsunterricht ist nach Art. 7 Abs. 3 GG und § 124 Abs. 1 NSchG „ordentliches Lehrfach“. Er leistet einen eigenständigen Beitrag zur Erfüllung des Bildungsauftrags der Schule nach § 2 NSchG. Zugleich steht er im Spannungsfeld der beiden Grundrechte: positive Religionsfreiheit einerseits, d.h. das Recht auf religiöse Bildung, und negative Religionsfreiheit (Art. 4 GG) andererseits, das bedeutet das Recht, sich vom Religionsunterricht abzumelden.

Die Regelung und die Durchführung des Religionsunterrichts sind staatliche Aufgabe und Angelegenheit. Damit ist der Religionsunterricht staatlichem Schulrecht und staatlicher Schulaufsicht unterworfen. Gleichzeitig gehört der Religionsunterricht als eine gemeinsame Angelegenheit von Staat und Religionsgemeinschaft auch in den Verantwortungsbereich der Religionsgemeinschaften. In Niedersachsen ist im Jahr 2012 der „Beirat für den islamischen Religionsunterricht“ gegründet worden. 159 Moscheenvereine in Niedersachsen haben Personen der islamischen Verbände DITIB und Schura legitimiert, sie dort zu vertreten. Dieser Beirat fungiert als offizieller Ansprechpartner für das Land Niedersachsen. Nach Maßgabe seiner Grundsätze entscheidet der Beirat über die Ziele und Inhalte des Unterrichtsfachs Religion mit. Hierbei sind aber die allgemeinen Erziehungsziele und der Bildungsauftrag der staatlichen Schule zu berücksichtigen sowie die Struktur und Organisation der jeweiligen Schulform zu beachten. Lehrkräfte benötigen für die Erteilung von islamischem Religionsunterricht neben der staatlichen Lehrerlaubnis auch eine religiöse Lehrbefugnis (Idschaza), die der Beirat erteilt.

## **2 Kompetenzorientierter Unterricht**

Im Kerncurriculum des Fachs Islamische Religion werden die Zielsetzungen des Bildungsbeitrags durch verbindlich erwartete Lernergebnisse konkretisiert und als Kompetenzen formuliert. Dabei werden im Sinne eines Kerns die als grundlegend und unverzichtbar erachteten fachbezogenen Kenntnisse und Fertigkeiten vorgegeben.

Kompetenzen weisen folgende Merkmale auf:

- Sie zielen ab auf die erfolgreiche und verantwortungsvolle Bewältigung von Aufgaben und Problemstellungen.
- Sie verknüpfen Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten zu eigenem Handeln. Die Bewältigung von Aufgaben setzt gesichertes Wissen und die Beherrschung fachbezogener Verfahren voraus sowie die Bereitschaft und Fähigkeit, diese gezielt einzusetzen.
- Sie stellen eine Zielperspektive für längere Abschnitte des Lernprozesses dar.
- Sie sind für die persönliche Bildung und für die weitere schulische und berufliche Ausbildung von Bedeutung und ermöglichen anschlussfähiges Lernen.

Die erwarteten Kompetenzen werden in Kompetenzbereichen zusammengefasst, die das Fach strukturieren. Aufgabe des Unterrichts im Fach Islamische Religion ist es, die Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler anzuregen, zu unterstützen, zu fördern und langfristig zu sichern. Dies gilt auch für die fachübergreifenden Zielsetzungen der Persönlichkeitsbildung.

## 2.1 Kompetenzbereiche des islamischen Religionsunterrichts

Das vorliegende Kerncurriculum unterscheidet zwischen prozessbezogenen und inhaltsbezogenen Kompetenzen.

Die **prozessbezogenen Kompetenzen** leiten sich aus unterschiedlichen Zugängen zu Religion ab. Sie sind folgenden **fünf Kompetenzbereichen** zugeordnet:

### **Kompetenzbereich Wahrnehmen und Darstellen**

Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, religiös wesentliche Phänomene und Ausdrucksformen sowie existenzielle Situationen und Lebensfragen zu erkennen und zu beschreiben.

### **Kompetenzbereich Deuten**

Die Schülerinnen und Schüler erschließen religiöse Sprache, Motive sowie Glaubenszeugnisse und -standpunkte sachgerecht und setzen diese in Beziehung zu gegenwärtigen Erfahrungen und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit.

### **Kompetenzbereich Urteilen**

Die Schülerinnen und Schüler nehmen zu religiösen und ethischen Fragen eine eigene begründete Position ein und können diese vertreten.

### **Kompetenzbereich Dialoge führen**

Die Schülerinnen und Schüler kommunizieren religiöse und ethische Fragen, positionieren sich und verständigen sich in einem sachgemäßen Dialog.

### **Kompetenzbereich Gestalten und Handeln**

Die Schülerinnen und Schüler gestalten religiös relevante Ausdrucksformen und reflektieren ihr Handeln.

Die den Kompetenzbereichen zugeordneten prozessbezogenen Kompetenzen bedürfen eines langfristigen Aufbaus, der vom 5. bis 10. Schuljahrgang erfolgt. Die gesamte Unterrichtsplanung ist daher auf den kumulativen Aufbau der prozessbezogenen Kompetenzen ausgerichtet, über die die Schülerinnen und Schüler am Ende 10. Schuljahrgangs verfügen sollen. Innerhalb eines Doppelschuljahrgangs müssen jeweils alle prozessbezogenen Kompetenzen berücksichtigt werden.

Die **inhaltsbezogenen Kompetenzen** leiten sich aus einer theologischen Systematik ab und zielen auf den langfristigen Aufbau der prozessbezogenen Kompetenzen ab.

Sie sind folgenden **sechs Kompetenzbereichen** zugeordnet:

- Nach dem Menschen fragen
- Nach Gott, Glaube und eigenem Handeln fragen
- Nach Koran und Sunna fragen
- Nach Muhammad, anderen Propheten und der Geschichte des Islams fragen
- Nach Religionen fragen
- Nach der Verantwortung des Menschen in der Welt fragen

Die inhaltsbezogenen Kompetenzen sind fachbezogen und berücksichtigen die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler. Sie erfordern eine begründete Auswahl möglicher Unterrichtsinhalte, die auf die Besonderheiten des schulischen Umfeldes zu beziehen sind. Die inhaltsbezogenen Kompetenzen sind für die Doppelschuljahrgänge 5/6, 7/8 und 9/10 ausgewiesen und sollen jeweils bis zu deren Ende erworben werden.

## **2.2 Kompetenzentwicklung**

Mit der Kompetenzorientierung im Religionsunterricht rücken konkrete Ergebnisse unterrichtlichen Handelns stärker in den Mittelpunkt. Dabei ist selbstverständlich, dass soziales, emotionales, rituelles und ästhetisches Lernen nicht allein in überprüfbaren Lernergebnissen nachweisbar ist.

Kompetenzorientierter Unterricht nimmt die konkreten Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler in den Blick und fördert und begleitet die einzelnen Schülerinnen und Schüler in ihren jeweils individuellen religiösen Lernprozessen. Dabei ist er darauf ausgerichtet, religiös relevante Lebenssituationen zu identifizieren und diese als Lernanlässe didaktisch nutzbar zu machen (Anforderungssituationen).

Der Unterricht gliedert sich in Sequenzen. Eine Unterrichtssequenz ist eine zusammenhängende Einheit von mehreren Unterrichtsstunden und zielt auf den Aufbau einer begrenzten Anzahl von Kompetenzen. Bei der Planung einer Unterrichtssequenz ist vorab festzulegen, anhand welcher Anforderungssituation (z. B. lebenspraktische Situationen, ethisch-moralische Herausforderungen, Sinn-Fragen) welche prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen vorrangig gefördert werden sollen. Dazu bedarf es einer gründlichen Erhebung der Lernausgangslage der Schülerinnen und Schüler. Innerhalb der Unterrichtssequenz können prozessbezogene und inhaltsbezogene Kompetenzen aus verschiedenen Kompetenzbereichen berücksichtigt werden (s. Beispiel unter 3.3). Der auf Langfristigkeit angelegte kompetenzorientierte Unterricht organisiert dabei Lernen als kumulativen Prozess. Die Lehr- und Lernangebote in den unterschiedlichen Schuljahrgängen sind daher so aufeinander zu beziehen und miteinander zu verbinden, dass ein vertiefendes Lernen möglich wird. Übungs- und Wiederholungsphasen sind so zu planen, dass bereits erworbene Kompetenzen langfristig gesichert werden. Hierzu gehört eine ausreichende Breite von Aufgabenstellungen und Transfersituationen. Wie im

kompetenzorientierten Unterricht überhaupt sind auch in diesen Phasen der Übung und Wiederholung möglichst vielfältige Methoden einzusetzen.

Kompetenzorientierung bedarf der Überprüfbarkeit. Nötig hierfür sind konkrete Aufgabenstellungen, anhand derer die jeweilige erwartete Kompetenz von Schülerinnen und Schülern gezeigt bzw. nachgewiesen werden kann. Bei der Überprüfung wird festgestellt, ob bzw. in welchem Maße die Schülerinnen und Schüler über die betreffende Kompetenz verfügen. Erforderlich hierfür sind Aufgaben, die hinreichend komplex sind, Anwendungsbezüge und methodische Vielfalt aufweisen und möglichst unterschiedliche Lösungsarten und -wege zulassen.

### **2.3 Innere Differenzierung**

Aufgrund der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen, der individuellen Begabungen, Fähigkeiten und Neigungen sowie des unterschiedlichen Lernverhaltens sind differenzierende Lernangebote und Lernanforderungen für den Erwerb der vorgegebenen Kompetenzen unverzichtbar. Innere Differenzierung als Grundprinzip in jedem Unterricht zielt auf die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler ab. Dabei werden Aspekte wie z. B. Begabungen und motivationale Orientierungen, Geschlecht, Alter, sozialer, ökonomischer und kultureller Hintergrund, Leistungsfähigkeit und Sprachkompetenz berücksichtigt.

Aufbauend auf einer Diagnose der individuellen Lernvoraussetzungen unterscheiden sich die Lernangebote z. B. in ihrer Offenheit und Komplexität, dem Abstraktionsniveau, den Zugangsmöglichkeiten, den Schwerpunkten, den bereitgestellten Hilfen und der Bearbeitungszeit. Geeignete Aufgaben zum Kompetenzerwerb berücksichtigen immer das didaktische Konzept des Unterrichtsfachs. Sie lassen vielfältige Lösungsansätze zu und regen die Kreativität von Schülerinnen und Schülern an.

Vor allem leistungsschwache Schülerinnen und Schüler brauchen zum Erwerb der verpflichtend erwarteten Kompetenzen des Kerncurriculums vielfältige Übungsangebote, um bereits Gelerntes angemessen zu festigen. Die Verknüpfung mit bereits Bekanntem und das Aufzeigen von Strukturen im gesamten Kontext des Unterrichtsthemas erleichtern das Lernen.

Für besonders leistungsstarke Schülerinnen und Schüler werden Lernangebote bereitgestellt, die deutlich über die als Kern an alle Schülerinnen und Schüler bereits gestellten Anforderungen hinausgehen und einen höheren Anspruch haben. Diese Angebote dienen der Vertiefung und Erweiterung und lassen komplexe Fragestellungen zu. Zu jeder Leitfrage sind Grundbegriffe aufgeführt, die diesen weiterführenden Kompetenzerwerb inhaltlich konkretisieren.

Innere Differenzierung fordert und fördert fächerübergreifende Kompetenzen wie das eigenverantwortliche, selbstständige Lernen und Arbeiten, die Kooperation und Kommunikation in der Lerngruppe sowie das Erlernen und Beherrschen wichtiger Lern- und Arbeitstechniken. Um den Schülerinnen und

Schülern eine aktive Teilnahme am Unterricht zu ermöglichen, ist es vorteilhaft, sie in die Planung des Unterrichts einzubeziehen. Dadurch übernehmen sie Verantwortung für den eigenen Lernprozess. Ihre Selbstständigkeit wird durch das Bereitstellen vielfältiger Materialien und durch die Möglichkeit eigener Schwerpunktsetzungen gestärkt.

Um die Selbsteinschätzung der Schülerinnen und Schüler zu fördern, stellt die Lehrkraft ein hohes Maß an Transparenz über die Lernziele, die Verbesserungsmöglichkeiten und die Bewertungsmaßstäbe her. Individuelle Lernfortschritte werden wahrgenommen und den Lernenden regelmäßig zurückgespiegelt. Im Rahmen von Lernzielkontrollen gelten für alle Schülerinnen und Schüler einheitliche Bewertungsmaßstäbe.

### **3 Erwartete Kompetenzen**

Nachfolgend sind die prozess- und die inhaltsbezogenen Kompetenzen ausgewiesen, die in dem islamischen Religionsunterricht der Schuljahrgänge 5 bis 10 erworben werden sollen. Die Kompetenzen beschreiben die **Regelanforderungen**.

Die **prozessbezogenen Kompetenzen** sind in fünf Bereiche gegliedert (siehe 2.1). Diese sind jeweils in jedem der Doppelschuljahrgänge 5/6, 7/8 und 9/10 zu fördern.

Die **inhaltsbezogenen Kompetenzen** sind in sechs Kompetenzbereiche aufgeteilt (siehe 2.1). Diese Kompetenzbereiche werden jeweils einleitend erläutert. Die erwarteten inhaltsbezogenen Kompetenzen beziehen sich immer auf die Doppelschuljahrgänge 5/6, 7/8, und 9/10.

Mit Bezug auf die inhaltsbezogenen Kompetenzen werden **mögliche Inhalte** für den Kompetenzerwerb vorgeschlagen. Sie sind als Hilfe und Anregung bei der Auswahl möglicher Unterrichtsinhalte zu verstehen. Außerdem weisen die einzelnen Kompetenzbereiche **Basistexte** aus Koran und Sunna aus, die den Kompetenzerwerb unterstützen. Da der islamische Religionsunterricht immer wieder auf diese Basistexte zu beziehen ist und der Umgang sowie die Auseinandersetzung mit ihnen kontinuierlich einzuüben sind, ist dies nicht explizit als inhaltsbezogene Kompetenz ausgewiesen.

Die **kursiv gedruckten prozessbezogenen Kompetenzen** und die **Grundbegriffe für den weiterführenden Kompetenzerwerb** ermöglichen eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Inhalten des Religionsunterrichts für leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler.

### 3.1 Prozessbezogene Kompetenzen

**Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz** – religiöse Phänomene in der pluralen Gesellschaft wahrnehmen und beschreiben:

- Die Vielfalt von religiös geprägten Traditionen und Normen in der pluralen Gesellschaft beschreiben
- Situationen beschreiben, in denen existenzielle Fragen des Lebens (Geburt, Liebe, Trauer, Leid, Tod) bedeutsam werden
- Grundlegende religiöse Ausdrucksformen (Gebet, Festrituale, Kleidung) im Hinblick auf die jeweilige Herkunftsreligion wahrnehmen und in verschiedenen Kontexten wiedererkennen

**Deutungskompetenz** – religiöse Sprache und Schriften verstehen und deuten:

- Religiöse Sprachformen wiedergeben und deuten
- Die Entstehung und Bedeutung des Korans für Muslime in Vergangenheit und Gegenwart erläutern
- Die Bedeutung ausgewählter Suren und Hadithe erschließen
- Die Interpretation islamischer Quellen in massenmedialen Angeboten im Hinblick auf theologische Angemessenheit einordnen

**Urteilskompetenz** – in religiösen und ethischen Fragen begründet urteilen und Position beziehen:

- Unterschiedliche muslimische Positionen im Hinblick auf Bekenntnis, Glaubenspraxis und Ethik vergleichen
- Aus islamischer Perspektive einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen einnehmen und argumentativ vertreten
- Massenmediale Angebote zur religiösen Orientierung und Kommunikation kritisch beurteilen
- Lebensförderliche und lebensfeindliche Formen von Religion(en) und Religiosität unterscheiden

**Dialogkompetenz** – religiöse und ethische Fragen kommunizieren und sich verständigen:

- Gemeinsamkeiten und Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen benennen und im Hinblick auf mögliche Dialogpartner kommunizieren
- Bereit sein, die Perspektive des anderen einzunehmen und in Bezug zum eigenen Standpunkt zu setzen
- Kriterien für eine respektvolle Begegnung im Dialog mit anderen berücksichtigen

**Gestaltungskompetenz** – religiös relevante Ausdrucksformen gestalten und religiös begründet handeln:

- Die ästhetische Dimension des Korans (Rezitation, Kalligraphie) beschreiben und zum Ausdruck bringen
- An Elementen der Glaubenspraxis erprobend teilhaben und ihre Ausübung reflektieren
- Elemente der islamischen Feste zur Gestaltung des Schullebens einbringen und auf interreligiöse Begegnungsmöglichkeiten beziehen

## 3.2 Inhaltsbezogene Kompetenzen

### 3.2.1 Nach dem Menschen fragen

Die Schülerinnen und Schüler verstehen, dass der Mensch Teil der einzigartigen Schöpfung Gottes/Allahs ist. Sie erkennen und reflektieren die eigene Entwicklung sowie ihr Verständnis zu anderen Geschöpfen durch verantwortungsbewusstes Handeln vor Gott/Allah und als Teil der Gesellschaft. Dabei nehmen sie wahr, dass es unterschiedliche Lebensentwürfe gibt, die durch gesellschaftliche und traditionelle Rahmenbedingungen geprägt werden können. Sie werden herausgefordert, eine Balance zwischen eigener religiöser Prägung, anderen Religionen und Traditionen sowie säkularen Lebensentwürfen zu finden.

Erwartete Kompetenzen		
am Ende von Schuljahrgang 6	am Ende von Schuljahrgang 8	am Ende von Schuljahrgang 10
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben den Menschen als einzigartiges Geschöpf Gottes/Allahs in der Vielfalt der Schöpfung.</li> <li>• zeigen Möglichkeiten für einen gelingenden Umgang mit Verschiedenheit in der Gemeinschaft auf.</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beziehen wichtige Gebote des Islams auf Alltagssituationen.</li> <li>• erörtern kulturelle sowie religiöse Prägungen von gesellschaftlichen und geschlechtsspezifischen Rollen vor dem Hintergrund beginnender religiöser Selbstbestimmung.</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• setzen sich mit Formen der Beziehungs- und Lebensgestaltung auseinander.</li> <li>• erörtern elementare Fragen des Lebens.</li> <li>• setzen sich mit religiösen und naturwissenschaftlichen Zugängen zur Weltentstehung auseinander.</li> </ul>
<p>Grundbegriffe für den weiterführenden Kompetenzerwerb:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Gemeindeordnung von Medīna</i></li> <li>• <i>Umma</i></li> <li>• <i>Identität</i></li> <li>• <i>Empathie</i></li> </ul>	<p>Grundbegriffe für den weiterführenden Kompetenzerwerb:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Ehrenamt</i></li> <li>• <i>(muslimische) Jugendkulturen in Deutschland</i></li> <li>• <i>Freiwilliges Soziales Jahr</i></li> </ul>	<p>Grundbegriffe für den weiterführenden Kompetenzerwerb:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Leben auf der Erde als Prüfung vor Allah</i></li> <li>• <i>Friedhöfe und Begräbnisrituale</i></li> <li>• <i>Partnerfindung/Partnerwahl</i></li> <li>• <i>Kreationismus</i></li> </ul>



Mögliche Inhalte für den Kompetenzerwerb		
Schuljahrgang 5/6	Schuljahrgang 7/8	Schuljahrgang 9/10
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mensch als Geschöpf Gottes/Allahs</li> <li>• Ich/Wir</li> <li>• Egoismus/soziales Miteinander</li> <li>• Familie</li> <li>• Freundschaft</li> <li>• Konkurrenz und Konflikte</li> <li>• Gemeinsame und unterschiedliche Werte in einer Gemeinschaft</li> <li>• Gefühle</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Identität</li> <li>• Verantwortung</li> <li>• Umgang mit Anderen (ādāb)</li> <li>• Konflikte in der Schule</li> <li>• Religiöses Verbot des Alkohol- und Drogenkonsums</li> <li>• Muslime in Deutschland</li> <li>• Gleichberechtigung von Mann und Frau</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sinn des Lebens</li> <li>• Leben und Tod</li> <li>• Begräbnisrituale</li> <li>• Umgang mit Leid</li> <li>• Seelsorge</li> <li>• Suizid/Sterbehilfe</li> <li>• Beratung bei Konflikten</li> <li>• Ehe</li> <li>• Sexualität</li> <li>• Evolutionstheorie</li> </ul>
<p><b>Mögliche Verknüpfung mit Koran und Sunna:</b></p> <p><b>Koranstellen:</b></p> <p>At-Tauba [9:71] Al-Isrā [17:23-24] Al-Isrā [17:70] Ar-Rūm [30:21-22] As-Sadschda [32:12] Yā Sīn [36:12] Al-Hudschurāt [49:10-13]  Az-Zāriyāt [51:56] Al-Munāfiqūn [63:10-11] At-Tīn [95:1-8] Al-Baqara [2:222-223]</p> <p><b>Hadithe:</b> Siehe Anhang</p>		

### 3.2.2 Nach Gott/Allah, Glaube und eigenem Handeln fragen

Glaube und Glaubenspraxis geben Muslimen Orientierung für ihre Lebensgestaltung. Schülerinnen und Schüler haben eine altersentsprechende Vorstellung von Gott/Allah und können auf dieser Grundlage die Bedeutung ihres Glaubens darstellen. Zentrale Glaubensfundamente lernen sie als elementar und wichtig für ihr Leben kennen. Sie erkennen in Umsetzung und Pflege ritueller Handlungen eine Möglichkeit, ihren Glauben zu stärken. Schülerinnen und Schüler reflektieren weitere normative Vorgaben des Islams als Orientierung zur Gestaltung des eigenen Lebens in Übereinstimmung von Glauben und Gesellschaft.

Erwartete inhaltsbezogene Kompetenzen		
am Ende von Schuljahrgang 6	am Ende von Schuljahrgang 8	am Ende von Schuljahrgang 10
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben zentrale Elemente der Glaubenspraxis auf der Grundlage von Koran und Sunna.</li> <li>• stellen die Bedeutung des Glaubens an Gott/Allah dar.</li> <li>• benennen Eigenschaften und die Funktion von Engeln als Teil des Glaubens.</li> </ul> <p>(Hier ist die schiitische Perspektive zu beachten: Tauhīd, Gerechtigkeit Gottes/Allahs, Nubuwwa, Auferstehung, Imāmat.)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• setzen sich mit religiösen und gesellschaftlichen Aspekten des eigenen Handelns auseinander.</li> <li>• beschreiben die Eigenschaften Barmherzigkeit und Gerechtigkeit Gottes/Allahs und setzen sie zu ihrer Lebenshaltung in Beziehung.</li> <li>• erklären die Funktion der Offenbarungstexte und der Gesandten/Propheten.</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• reflektieren die Umsetzung normativer Vorgaben für den eigenen Lebensentwurf und das Handeln in der pluralen Gesellschaft.</li> <li>• erörtern zentrale Begriffe aus der islamischen Theologie in ihrer religiösen Bedeutung und ihrem gesellschaftlichen Kontext.</li> <li>• setzen sich mit Aspekten der Pluralität im Islam auseinander.</li> <li>• benennen den Glauben an das Jenseits, das Vorherwissen und die Vorherbestimmung (qadar, qadā).</li> </ul>
<p>Grundbegriffe für den weiterführenden Kompetenzerwerb:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Unterschiedliche Gebetshaltungen in den Rechtsschulen</i></li> <li>• <i>Umra</i></li> <li>• <i>Tauhīd</i></li> <li>• <i>Monotheismus</i></li> </ul>	<p>Grundbegriffe für den weiterführenden Kompetenzerwerb:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Aberglaube</i></li> <li>• <i>Handlungskategorien (des Mukallafs)</i></li> <li>• <i>Muslimische Hilfsorganisationen</i></li> </ul>	<p>Grundbegriffe für den weiterführenden Kompetenzerwerb:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Islamic Finance and Banking/Zinsverbot</i></li> <li>• <i>Murdschia-Taqlīd</i></li> <li>• <i>Tasawwuf und Spiritualität</i></li> <li>• <i>Konfessionen (sunnitisch, schiitisch)</i></li> <li>• <i>Taqlīd</i></li> </ul>

Mögliche Inhalte für den Kompetenzerwerb		
Schuljahrgang 5/6	Schuljahrgang 7/8	Schuljahrgang 9/10
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Allahs Namen und Seine Eigenschaften</li> <li>• Glaubensbekenntnis (schahāda)</li> <li>• Rituelle Waschung (wudū)</li> <li>• Gebet I (rituelles Pflichtgebet, Freitagsgebet)</li> <li>• Rezitation/Bedeutung: Subhānaka, at-Tahiyyāt, Āmantu, Salli-bārik (Relevante Textstellen für das Gebet)</li> <li>• Engel</li> <li>• Fasten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Allah – Barmherzigkeit und Gerechtigkeit</li> <li>• halāl versus harām</li> <li>• Pubertät und rituelle Reinheit/Kleidungsgebote</li> <li>• Gebet II (Festgebete, Tarāwīh)</li> <li>• Hadsch</li> <li>• Feste und besondere Tage im Islam</li> <li>• Glaube an die geoffenbarten Bücher</li> <li>• Glaube an die Gesandten und Propheten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gebet III (Totengebet, Reisegebet)</li> <li>• Glaubens- und Rechtsschulen</li> <li>• Beschneidung</li> <li>• Zakāt, Fitra, Sadaqa, Scharīa, Dschihād</li> <li>• Alevitentum</li> </ul>
<p><b>Mögliche Verknüpfung mit Koran und Sunna:</b></p> <p><b>Koranstellen:</b></p> <p>Al-Baqara [2:43] Al-Baqara [2:136] Al-Baqara [2:183-185] Al-Baqara [2:197-200] Al-Baqara [2:255] Al-Baqara [2:285] Al-i ‘Imrān [3:96-97] An-Nisā [4:136] Al-Māida [5:6] An-Nūr [24:30-31] Al-‘Ankabūt [29:45] Al-Ahzāb [33:59] Al-Haschr [59:22-24] Al-Qadr [97:1-5] Al-Ichlās [112:1-4]</p> <p><b>Hadithe:</b> Siehe Anhang</p>		

### 3.2.3 Nach Koran und Sunna fragen

Schülerinnen und Schüler erfahren Koran und Sunna als die Hauptquellen des Islams. Sie können Entstehung, Aufbau und Bedeutung des Korans sowie die Beziehung beider Quellen zueinander darstellen und erläutern. Den koranischen Text erschließen sie aus einer altersgemäßen Perspektive und erwerben methodisches Können, um sich produktiv und selbstständig mit koranischen Texten in deutscher Sprache auseinanderzusetzen. Anhand ausgewählter originalsprachlicher Suren des Korans können erste Rezitationskenntnisse angebahnt werden. Schülerinnen und Schüler erkunden funktionale und inhaltliche Ebenen der Hadithe und werden in die Lage versetzt, die unterschiedlichen Bewertungskategorien von Hadithen zu benennen und zu beschreiben. Sie kennen ausgewählte Hadithsammlungen und sind mit dem Umgang von Hadithtexten vertraut.

20

Erwartete inhaltsbezogene Kompetenzen		
am Ende von Schuljahrgang 6	am Ende von Schuljahrgang 8	am Ende von Schuljahrgang 10
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• arbeiten den Charakter des Korans als Offenbarung heraus.</li> <li>• erklären das Zusammenwirken von Koran und Sunna.</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• setzen sich mit Aussagen ausgewählter Koranstellen auseinander.</li> <li>• skizzieren die Überlieferung und die Kategorisierung von Hadithen.</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• arbeiten zentrale Themen des Korans heraus und setzen diese zu sich und ihrer Umwelt in Beziehung.</li> <li>• reflektieren die Bedeutung der Hadithe für ihr eigenes Leben.</li> <li>• unterscheiden zwischen sachgemäßem und unsachgemäßem Umgang mit Koran und Sunna.</li> </ul>
<p>Grundbegriffe für den weiterführenden Kompetenzerwerb:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Sammlung, Redaktion und Textgeschichte des Korans</i></li> <li>• <i>Entstehung der Hadithsammlungen</i></li> </ul>	<p>Grundbegriffe für den weiterführenden Kompetenzerwerb:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Koranische Aussagen über den Koran</i></li> <li>• <i>Problematik der Übersetzbarkeit des Korans anhand spezifischer Koranstellen</i></li> <li>• <i>Tafsīr</i></li> </ul>	<p>Grundbegriffe für den weiterführenden Kompetenzerwerb:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Offenbarungsanlässe (asbāb an-nuzūl)</i></li> <li>• <i>Religiöse Beratungsangebote</i></li> </ul>

Mögliche Inhalte für den Kompetenzerwerb		
Schuljahrgang 5/6	Schuljahrgang 7/8	Schuljahrgang 9/10
<p>Koran</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffe wie Wahy, Mushaf, Dschuz, Sure, Aya, Hāfiz, Chatm, Muqābala</li> <li>• Anlass und Inhalt der ersten offenbarten fünf Verse (Sura 96)</li> <li>• Sura al-Falaq, an-Nās, al-Kāfirūn, An-Nasr Rezitation/Bedeutung</li> <li>• Mündliche Überlieferung und Verschriftlichung des Korans</li> </ul> <p>Sunna</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Muhammad als Grundlage für Sunna und Hadith</li> <li>• Ausgewählte Hadithe für „gutes Verhalten“: Anlass und Inhalt</li> </ul>	<p>Koran</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Thematische Ausrichtung des Korans (Tauhīd, Propheten, Jenseitsvorstellung, Ethik, Ge- und Verbote, Schöpfung)</li> <li>• Unterschiedlichkeit der Koranübersetzungen</li> <li>• Ayat al-Qursī (2:255), Sura al-Hashr (59:22-24): Rezitation/Bedeutung</li> </ul> <p>Sunna</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Funktion der Ergänzung und Erklärung des Korans (z.B. Gebet, Zakāt, Hadsch)</li> <li>• Ausgewählte Hadithe für das gute Zusammenleben</li> <li>• Kategorien der Hadithe (sahīh, da‘īf)</li> </ul>	<p>Koran</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mekkanische und Medinensische Suren</li> <li>• Bedeutung Tafsīr</li> <li>• Sura al-Baqara (2:1-5, 285, 286), at-Tabbat: Rezitation/Bedeutung</li> <li>• Verantwortlicher Umgang mit koranischen Inhalten</li> </ul> <p>Sunna</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Systematisierung der Hadithe (Kutub- as-Sitta)</li> <li>• Verantwortlicher Umgang mit Inhalten von Hadithen</li> </ul>
<p><b>Mögliche Verknüpfungen mit Koran und Sanna:</b></p> <p><b>Koranstellen:</b></p> <p>An-Nisā [4:59] An-Nisā [4:80] An-Nisā [4:82] Al-A‘rāf [7:204] Ibrahīm [14:1] Al-Hidschr [15:9] An-Nahl [16:98] Al-Isrā [17:9]  Fussilat [41:44] Al-‘Alaq [96:1-5] Al-Qadr [97:1-5]</p> <p><b>Hadithe:</b> Siehe Anhang</p>		

### 3.2.4 Nach Muhammad, anderen Propheten und der Geschichte des Islams fragen

Muhammad ist als Mensch und Prophet zentrales Vorbild und Leitfigur für Glaubens- und Lebenspraxis. Gleichzeitig verbindet ihn mit anderen Propheten die Funktion, Träger der göttlichen Botschaft zu sein. Ausgehend von der Geschichte wird die Ausprägung des Islams in verschiedenen geografischen, ethnischen und kulturellen Kontexten erkundet. Die Schülerinnen und Schüler verstehen die wichtigsten Lebensereignisse des Propheten Muhammad als Ausgangspunkt für seine Handlungen und den damit verbundenen Vorbildcharakter. Sie nutzen diese Vorbildfunktion für eigenes begründetes Handeln.

Gleichzeitig beziehen sie Aspekte anderer Prophetengeschichten in ihr Glaubensverständnis mit ein. Die Schülerinnen und Schüler gehen der Geschichte des Islams nach dem Tod des Propheten Muhammad exemplarisch bis hin zur Gegenwart nach.

28

Erwartete inhaltsbezogene Kompetenzen		
am Ende von Schuljahrgang 6	am Ende von Schuljahrgang 8	am Ende von Schuljahrgang 10
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben wichtige Lebenssituationen des Propheten Muhammad und ordnen diese in Zeit und Umwelt ein.</li> <li>• arbeiten die Bedeutung ausgewählter Prophetengeschichten heraus.</li> <li>• beschreiben die Entstehung der sunnitischen und schiitischen Glaubensrichtungen.</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern die Offenbarungsgeschichte und die Auswirkung der Verkündigung in der mekkanischen Phase.</li> <li>• erörtern die Rolle bedeutender Frauen in den Prophetengeschichten.</li> <li>• beschreiben den Einfluss des Islams auf kulturelle und wissenschaftliche Entwicklungen.</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• setzen sich mit der Hidschra und der Entstehung des Gemeinwesens von Medīna auseinander.</li> <li>• vergleichen die Bedeutung der Propheten Abraham, Moses und Jesus im Hinblick auf die islamische Tradition und den interreligiösen Dialog.</li> <li>• erörtern ausgewählte Stationen der Geschichte des Islams.</li> </ul>
<p>Grundbegriffe für den weiterführenden Kompetenzerwerb:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Islamische Zeitrechnung</i></li> <li>• <i>Sīra</i></li> </ul>	<p>Grundbegriffe für den weiterführenden Kompetenzerwerb:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Quraish</i></li> <li>• <i>Da'wa</i></li> <li>• <i>Mimar Sinan</i></li> <li>• <i>Ibn Sīna (Avicenna)</i></li> </ul>	<p>Grundbegriffe für den weiterführenden Kompetenzerwerb:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Andalusien</i></li> <li>• <i>Osmanisches Reich</i></li> </ul>

Mögliche Inhalte für den Kompetenzerwerb		
Schuljahrgang 5/6	Schuljahrgang 7/8	Schuljahrgang 9/10
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesellschaftliche Strukturen in vorislamischer Zeit</li> <li>• Muhammads Persönlichkeit in ausgewählten Lebenssituationen</li> <li>• Prophetentum (Unterschied rasūl/nabī)</li> <li>• Die rechtgeleiteten Kalifen</li> <li>• Kerbela</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beginn der Offenbarung, Verkündigung und Reaktionen</li> <li>• Die Bedeutung der Nachkommenschaft Muhammads (Ahl al-Bayt) und sahāba</li> <li>• Khadidscha, Aisha, Fatima, Maryam, Had-schar, Asiya</li> <li>• Beiträge des Islams zu Wissenschaft und Kultur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Medinensische Phase: Hidschra, Charta von Medīna, Abschiedspredigt</li> <li>• Ibrahīm/Abraham, Mūsā/Moses, ʿĪsā/Jesus</li> <li>• Dynastien in der Geschichte des Islams (Umayyaden, Abbasiden)</li> <li>• Islam in Europa, Asien und Afrika</li> <li>• Religiöse Koexistenz und Konflikte in Geschichte und Neuzeit</li> </ul>
<p><b>Mögliche Verknüpfungen mit Koran und Sunna:</b></p> <p><b>Koranstellen:</b></p> <p>Al-i ʿImrān [3:59]    Al-i ʿImrān [3:95]    An-Nisā [4:171]    Al-Anʿām [6:74-79]    Tā-Hā [20: 116-122]    As-Sāffāt [37:100-111]  Sād [38:71-83]    Al-ʿAlaq [96:1-5]    At-Tauba [9:128 ]    Al-Ahzāb [33:21]</p> <p><b>Hadithe:</b> Siehe Anhang</p>		

### 3.2.5 Nach Religionen fragen

Muslimische Jugendliche erleben sich in Deutschland häufig in einer komplexen, teilweise widersprüchlichen Situation: Obwohl sie zum Teil in Deutschland geboren sind, werden sie häufig und mitunter pauschalisierend mit den Herkunftsländern ihrer Eltern und/oder Großeltern identifiziert. Daraus kann ein Gefühl der Heimatlosigkeit entstehen. Die in der Gesellschaft wahrnehmbare religiöse und ethische Pluralität wird teilweise als Uneindeutigkeit und Orientierungslosigkeit erlebt. Die in Begegnungen mit Nichtmuslimen erfahrenen Vorurteile können zu Abgrenzungsbemühungen gegenüber der Mehrheitsgesellschaft führen. Christliche und religiöse Identität ist oft nicht eindeutig erkennbar. Sie zeigt sich in der gesellschaftlichen Wirklichkeit oft nur randständig oder innerhalb von kulturellen Inszenierungen. Daraus entstehen Anfragen an Christen, Juden und Atheisten im Hinblick auf deren Glauben und/oder deren Weltanschauung. Die muslimischen Jugendlichen sind auf der Suche nach Orientierungswissen in einer mehrheitlich christlich-säkularen Gesellschaft. Die Bildung einer eigenen religiösen Identität, die eine unvoreingenommene und angstfreie Öffnung gegenüber dem Anderen erleichtert und eine „Kultur der Anerkennung“ fördert, steht im Mittelpunkt.

Erwartete inhaltsbezogene Kompetenzen		
am Ende von Schuljahrgang 6	am Ende von Schuljahrgang 8	am Ende von Schuljahrgang 10
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben unterschiedliche religiöse Lebensformen in ihrem Umfeld.</li> <li>• erläutern Grundzüge des Christentums und beschreiben christliche Prägungen der Gesellschaft.</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede monotheistischer Religionen.</li> <li>• erläutern Möglichkeiten eines respektvollen Umgangs von Christen, Juden und Muslimen im Alltag.</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern ihren eigenen Glauben als Muslimin/ Muslim im Hinblick auf Differenz und Gemeinsamkeit mit anderen Religionen und Weltanschauungen.</li> <li>• problematisieren intolerantes Verhalten gegenüber Menschen anderer Religionen und Weltanschauungen in Geschichte und Gesellschaft.</li> </ul>
<p>Grundbegriffe für den weiterführenden Kompetenzerwerb:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Sabbat - Sonntag – Dschum'a</i></li> <li>• <i>Interreligiöser Kalender</i></li> </ul>	<p>Grundbegriffe für den weiterführenden Kompetenzerwerb:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Abrahamitische Religionen</i></li> <li>• <i>Tanach</i></li> <li>• <i>Evangelium</i></li> </ul>	<p>Grundbegriffe für den weiterführenden Kompetenzerwerb:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Säkularismus</i></li> <li>• <i>Aufklärung</i></li> <li>• <i>Kufr</i></li> </ul>



Mögliche Inhalte für den Kompetenzerwerb		
Schuljahrgang 5/6	Schuljahrgang 7/8	Schuljahrgang 9/10
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Religionszugehörigkeiten in der Klasse</li> <li>• Feste und Feiern: Weihnachten und Ostern/Opferfest (Īd al-adhā) und Ramadanfest (Īd al-fitr)</li> <li>• Orte religiösen Lebens: Moschee, Kirche, Synagoge</li> <li>• Rituale: Beschneidung, Namensgebung, Taufe</li> <li>• Das Kreuz als christliches Symbol</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Muslim-Sein in Deutschland</li> <li>• Religiöse Schriften für Muslime, Christen und Juden</li> <li>• Christliche und islamische Werte und Gebote</li> <li>• Toleranz und Respekt als Maßstab bei religiös bedingten Alltagsfragen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kritische Auseinandersetzung mit den Begriffen „gläubig/ungläubig“</li> <li>• Weltreligionen: Hinduismus, Buddhismus</li> <li>• Weltanschauungen</li> <li>• Interreligiöse Koexistenz und Konflikte</li> <li>• Religionskritik und Fundamentalismus</li> <li>• Umgang mit Rassismus, Vorurteilen, Antisemitismus und Islamfeindlichkeit</li> </ul>
<p><b>Mögliche Verknüpfung mit Koran und Sunna:</b></p> <p><b>Koranstellen:</b></p> <p>Al-Baqara [2:87] Al-Baqara [2:136] Al-i ‘Imrān [3:59] Al-i ‘Imrān [3:64-67] Al-i ‘Imrān [3:84] An-Nisā [4:171-172] Al-Māida [5:46-48] An-Nahl [16:114-115] An-Nahl [16:125] Maryam [19:16-36]</p> <p><b>Hadithe:</b> Siehe Anhang</p>		

### 3.2.6 Nach der Verantwortung des Menschen in der Welt und der Gesellschaft fragen

Basierend auf der islamischen Schöpfungsgeschichte und unter Berücksichtigung der Vorbildfunktion des Propheten Muhammad werden die Schülerinnen und Schüler sensibilisiert, Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung zu übernehmen. Gleichzeitig werden Handlungsmöglichkeiten erarbeitet, die eine selbst verantwortete religiöse und soziale Orientierung ermöglichen. Wertebewusstes Handeln und religiöse Gebote beziehen die Schülerinnen und Schüler in ihren Alltag ein. Sie reflektieren die sich daraus ergebende Verantwortung für die eigene Lebensgestaltung und werden befähigt, kritisch-reflexiv einen eigenen Standpunkt zu ethischen Fragen zu entwickeln.

20

Erwartete inhaltsbezogene Kompetenzen		
am Ende von Schuljahrgang 6	am Ende von Schuljahrgang 8	am Ende von Schuljahrgang 10
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben die islamische Schöpfungsgeschichte und erklären die Verantwortung des Menschen für die Bewahrung der Schöpfung.</li> <li>• erläutern Barmherzigkeit im Sinne von Mitgefühl und Anteilnahme als einen fundamentalen Bestandteil der Religionsausübung.</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zeigen Gerechtigkeit, Rechtschaffenheit und Frieden als zentrale Anliegen der islamischen Ethik auf.</li> <li>• erläutern Konsequenzen des Glaubens für die eigene Lebensgestaltung.</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• setzen sich mit unterschiedlichen Wertemodellen auseinander und positionieren sich zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden.</li> <li>• stellen eine islamische Position zu ethischen Fragen dar und begründen ihren eigenen Standpunkt.</li> </ul>
<p>Grundbegriffe für den weiterführenden Kompetenzerwerb:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Kinderrechte</i></li> <li>• <i>Goldene Regel</i></li> <li>• <i>Fairer Handel</i></li> </ul>	<p>Grundbegriffe für den weiterführenden Kompetenzerwerb:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Soziale Gerechtigkeit</i></li> <li>• <i>Stiftungswesen (waqf)</i></li> </ul>	<p>Grundbegriffe für den weiterführenden Kompetenzerwerb:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Ethik und Moral</i></li> <li>• <i>Nachhaltigkeit</i></li> </ul>

Mögliche Inhalte für den Kompetenzerwerb		
Schuljahrgang 5/6	Schuljahrgang 7/8	Schuljahrgang 9/10
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Islamische Schöpfungsgeschichte</li> <li>• Beispiele für bewahrenden Umgang mit der Schöpfung (khalifatul-ard)</li> <li>• Regeln und Miteinander/Verhalten in der Gemeinschaft</li> <li>• Kinder in aller Welt</li> <li>• Armut und Reichtum in Deutschland und der Welt</li> <li>• Tierschutz</li> <li>• Umweltschutz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Toleranz und Respekt</li> <li>• Konflikte in der Schule</li> <li>• Mobbing/Cybermobbing</li> <li>• Nachbarschaftliche Beziehungen</li> <li>• Gutes gebieten, Schlechtes verwehren (al-amr bil ma'rūf, wa nahy 'anil munkar)</li> <li>• Gewissensbildung</li> <li>• Charaktereigenschaften (achlāq): z. B. Ehrlichkeit, Hilfsbereitschaft, Bescheidenheit, Geduld</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verantwortung für sich und andere Menschen</li> <li>• Respekt gegenüber den Eltern</li> <li>• Miteinander leben in einer pluralen Gesellschaft</li> <li>• Menschenrechte und Menschenwürde</li> <li>• Sünde und Vergebung (tauba)</li> <li>• Schwangerschaftsabbruch</li> <li>• Ethische Fragen zu Möglichkeiten der Medizin, Biologie, Technik und Wirtschaft</li> <li>• Gesundheit und Leben mit Einschränkung</li> </ul>
<p><b>Mögliche Verknüpfung mit Koran und Sunna:</b></p> <p><b>Koranstellen:</b>  Al-Baqara [2: 30] Al-Baqara [2:256] Al-Baqara [2:164] Al-i 'Imrān [3:190] An-Nisā [4:1] Al-An'ām [6:108] Ar-Ra'd [13:16] Al-Ahzāb [33:71] Al-Ahqāf [46:4]</p> <p><b>Hadithe:</b> Siehe Anhang</p>		

### 3.3 Zusammenführung von Kompetenzen

Das Kerncurriculum gibt der Fachkonferenz einen großen Spielraum bei der Umsetzung in einem schuleigenen Arbeitsplan. Dabei werden sowohl prozess- als auch inhaltsbezogene Kompetenzen zu Unterrichtssequenzen zusammengefügt sowie kulturelle und regionale Bezüge berücksichtigt. Die inhaltsbezogenen Kompetenzbereiche verstehen sich nicht als Unterrichtssequenzen. Vielmehr können sowohl eine Auswahl von inhaltsbezogenen Kompetenzen eines inhaltsbezogenen Kompetenzbereichs (z. B. „Nach dem Menschen fragen“) als auch eine Verbindung von inhaltlichen Kompetenzen verschiedener inhaltsbezogener Kompetenzbereiche (z. B.: „Nach Gott, Glauben und Handeln fragen“ und „Nach Koran und Sunna fragen“) zu einer Unterrichtssequenz zusammengefasst werden. Aus der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler entnommene Anforderungssituationen bilden die Grundlage des Kompetenzaufbaus. Bei der Entwicklung dieser Unterrichtssequenzen für die jeweiligen Doppelschuljahrgänge durch die Fachkonferenz ist zu berücksichtigen, dass alle prozessbezogenen und alle inhaltsbezogenen Kompetenzen dieses Doppelschuljahrgangs umgesetzt werden. Durch wiederholtes Aufgreifen in unterschiedlichen Zusammenhängen können die Schülerinnen und Schüler die Kompetenzen kumulativ erwerben.

Folgendes Beispiel verdeutlicht, dass prozess- und inhaltsbezogene Kompetenzen im Unterricht nicht für sich isoliert erworben werden. Die fachbezogenen Fähigkeiten und Fertigkeiten (prozessbezogenen Kompetenzen) bedürfen der fachlichen Gegenstände (inhaltsbezogenen Kompetenzen). Durch ihre Verknüpfung entstehen konkrete Lernsituationen. Wenn z. B. die prozessbezogene Kompetenz „An Elementen der Glaubenspraxis erprobend teilhaben und ihre Ausübung reflektieren“ mit der inhaltsbezogenen Kompetenz „Die Schülerinnen und Schüler beschreiben zentrale Elemente der Glaubenspraxis auf der Grundlage von Koran und Sunna“ im Rahmen einer Unterrichtssequenz in den Schuljahrgängen 5/6 verknüpft wird, können entsprechende Handlungen und Texte zum Gebet Unterrichtsgegenstand werden. Durch die Reflexion der bisher vorwiegend im Modus der Nachahmung erfahrenen Gebetsabläufe kann nun auch die Perspektive eines möglichen eigenen spirituellen Bezugs angebahnt werden. Schülerinnen und Schüler ohne Gebetserfahrungen können erprobend an der Hinführung zum Gebet teilnehmen, um mit den anderen Schülerinnen und Schülern die gemachten Erfahrungen gemeinsam zu reflektieren.

Die folgende Unterrichtssequenz versteht sich als Anregung für die Arbeit in der Fachgruppe. In ihr werden beispielhaft prozessbezogene und inhaltsbezogene Kompetenzen mit konkreten Unterrichtsinhalten verknüpft. Von den ausgewählten Grundbegriffen für den weiterführenden Kompetenzerwerb lassen sich im Rahmen der inneren Differenzierung vertiefende Inhalte für leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler ableiten.

## Das Gebet im Islam (Doppelschuljahrgang 5/6)

Vorrangig geförderte prozessbezogene Kompetenzen	Vorrangig geförderte inhaltsbezogene Kompetenzen	Von der Fachkonferenz verbindlich festgelegte Inhalte
<p><b>Wahrnehmen und Darstellen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlegende religiöse Ausdrucksformen (Gebet...) (...) wahrnehmen und in verschiedenen Kontexten wiedererkennen</li> </ul> <p><b>Deuten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Religiöse Sprachformen wiedergeben und deuten</li> </ul> <p><b>Urteilen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiedliche muslimische Positionen im Hinblick auf (...) Glaubenspraxis (...) vergleichen</li> </ul> <p><b>Gestalten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• An Elementen der Glaubenspraxis erprobend teilhaben und ihre Ausübung reflektieren</li> </ul>	<p><b>Nach Gott/Allah, Glaube und eigenem Handeln fragen</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben zentrale Elemente der Glaubenspraxis auf der Grundlage von Koran und Sunna.</li> </ul>	<p><b>Gelingende Glaubenspraxis erkunden</b></p> <p>Kennenlernen verschiedener Ebenen des praktischen Glaubensvollzugs am Beispiel des Gebets (Körperhandlung, Sprechhandlung, innere Dimension, rituelle Ausführungsqualität)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Das Gebet im Koran</b> Herausarbeitung der Kernaussagen zum Gebet im Koran</li> <li>• <b>Das Gebet im Hadith</b> Bearbeitung ausgewählter Hadithe zum Gebet/die Hikma des Gebets</li> <li>• <b>Das Gebet in fiqh-Texten</b> Betrachtung kurzer kontextgebundener Passagen</li> </ul>
<p><b>Materialien, Methoden und Medien:</b> z. B. Plakat(e) mit den verschiedenen Körperhaltungen, Erstellen einer schematischen Darstellung des Gebetsablaufs (Körperhandlung, Sprechhandlung), Stationenlernen, szenische Darstellung und ihre Reflexion</p> <p><b>Lernorte:</b> Raum der Stille, Elternhaus, Moschee</p> <p><b>Grundbegriffe für den (weiterführenden) Kompetenzerwerb:</b> Unterschiedliche Gebetshaltungen in den Rechtsschulen</p>		

## **4 Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung**

Leistungen im Unterricht sind in allen Kompetenzbereichen festzustellen. Dabei ist zu bedenken, dass die sozialen und personalen Kompetenzen, die über das Fachliche hinausgehen, von den im Kerncurriculum formulierten erwarteten Kompetenzen nur in Ansätzen erfasst werden.

Der an Kompetenzerwerb orientierte Unterricht bietet den Schülerinnen und Schülern einerseits ausreichend Gelegenheiten, Problemlösungen zu erproben, andererseits fordert er den Kompetenznachweis in Leistungssituationen. Ein derartiger Unterricht schließt die Förderung der Fähigkeit zur Selbsteinschätzung der Leistung ein. In Lernsituationen dienen Fehler und Umwege den Schülerinnen und Schülern als Erkenntnismittel, den Lehrkräften geben sie Hinweise für die weitere Unterrichtsplanung. Das Erkennen von Fehlern und der produktive Umgang mit ihnen sind konstruktiver Teil des Lernprozesses. Für den weiteren Lernfortschritt ist es wichtig, bereits erworbene Kompetenzen herauszustellen und Schülerinnen und Schüler zum Weiterlernen zu ermutigen.

In Leistungs- und Überprüfungssituationen ist es das Ziel, die Verfügbarkeit der erwarteten Kompetenzen nachzuweisen. Leistungsfeststellungen und Leistungsbewertungen geben den Schülerinnen und Schülern Rückmeldungen über die erworbenen Kompetenzen und den Lehrkräften Orientierung für notwendige Maßnahmen zur individuellen Förderung. Neben der kontinuierlichen Beobachtung der Schülerinnen und Schüler im Lernprozess und ihrer individuellen Lernfortschritte, die in der Dokumentation der individuellen Lernentwicklung erfasst werden, sind die Ergebnisse mündlicher, schriftlicher und anderer fachspezifischer Lernkontrollen zur Leistungsfeststellung heranzuziehen. Für die Leistungsbewertung sind die Regelanforderungen einheitlicher Maßstab für alle Schülerinnen und Schüler.

In Lernkontrollen werden überwiegend Kompetenzen überprüft, die im unmittelbar vorangegangenen Unterricht erworben werden konnten. Darüber hinaus sollen jedoch auch Problemstellungen einbezogen werden, die die Verfügbarkeit von Kompetenzen eines langfristig angelegten Kompetenzaufbaus überprüfen.

In schriftlichen Lernkontrollen sind alle drei Anforderungsbereiche Reproduktion (I), Reorganisation und Transfer (II) sowie Problemlösung und eigene Urteilsbildung (III) zu berücksichtigen. Dabei liegt der Schwerpunkt in der Regel in den Bereichen I und II. Die gestellten Anforderungen müssen für die Schülerinnen und Schüler im Vorfeld transparent sein. Dies geschieht insbesondere durch die Verwendung der Operatoren (s. Anhang) bei der Formulierung von Aufgabenstellungen. Verlangt werden nicht nur die Wiedergabe von Kenntnissen, sondern von Schuljahrgang zu Schuljahrgang zunehmend auch Transferleistungen. Festlegungen zur Anzahl der bewerteten schriftlichen Lernkontrollen trifft die Fachkonferenz auf der Grundlage der Vorgaben des Grundsatzes der jeweiligen Schulform.

Mündliche und fachspezifische Leistungen gehen mit einem höheren Gewicht in die Gesamtzensur ein als die schriftlichen Leistungen. Der Anteil der schriftlichen Leistungen an der Gesamtzensur ist abhängig von der Anzahl der schriftlichen Lernkontrollen innerhalb eines Schulhalbjahres. Der Anteil der schriftlichen Leistungen darf ein Drittel an der Gesamtzensur nicht unterschreiten.

Zu mündlichen und anderen fachspezifischen Leistungen zählen z. B.:

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- Ergebnisse von Partner- oder Gruppenarbeiten und deren Darstellung
- Gestalterische Arbeiten (z. B. Collagen, Plakate, Bilder, Standbilder, Musik, Modell, Diagramme, Audio-, Video- und PC-Arbeiten)
- Präsentationen, auch mediengestützt
- Zusammenstellen einer thematisch geordneten Arbeitsmappe oder eines Portfolios o. ä.
- Anwenden fachspezifischer Methoden und Arbeitsweisen
- Mündliche Überprüfungen
- Langzeitaufgaben und Lernwerkstattprojekte
- Schülerwettbewerbe

Bei kooperativen Arbeitsformen sind sowohl die individuelle Leistung als auch die Gesamtleistung der Gruppe in die Bewertung einzubeziehen. So werden neben methodisch-strategischen auch die sozial-kommunikativen Leistungen angemessen berücksichtigt.

Die Leistungsbewertung muss unabhängig von der Glaubensentscheidung der Schülerinnen und Schüler erfolgen. Nicht die religiösen, politischen oder moralischen Einstellungen der Kinder und Jugendlichen sind zu beurteilen, sondern die im Prozess des Unterrichts erworbenen Kompetenzen (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten). Die Leistungsbewertung kann sich daher nur auf einen Teilbereich dessen, was im Religionsunterricht geschieht, beziehen.

Die Grundsätze der Leistungsfeststellung und -bewertung müssen für Schülerinnen und Schüler sowie für die Erziehungsberechtigten transparent sein.

## 5 Aufgaben der Fachkonferenz

Die Fachkonferenz erarbeitet unter Beachtung der rechtlichen Grundlagen und der fachbezogenen Vorgaben des Kerncurriculums einen fachbezogenen schuleigenen Arbeitsplan. Die Erstellung des schuleigenen Arbeitsplans ist ein Prozess.

Mit der regelmäßigen Überprüfung und Weiterentwicklung des schuleigenen Arbeitsplans trägt die Fachkonferenz zur Qualitätsentwicklung des Fachs und zur Qualitätssicherung bei.

Die Fachkonferenz ...

- legt die Themen bzw. die Struktur von Unterrichtseinheiten fest, die die Entwicklung der erwarteten Kompetenzen ermöglichen, und berücksichtigt dabei kulturell geprägte und regionale Bezüge,
- trifft die Auswahl der verbindlichen Kompetenzen, die die Schülerinnen und Schüler erworben haben müssen, die die Schule nach dem Schuljahrgang 9 verlassen,
- legt die zeitliche Zuordnung innerhalb der Doppelschuljahrgänge fest,
- entwickelt Unterrichtskonzepte zur inneren Differenzierung,
- arbeitet mit den Fächern Evangelische und Katholische Religion sowie Werte und Normen in allen fachlichen Angelegenheiten zusammen,
- arbeitet fachübergreifende und fächerverbindende Anteile des schuleigenen Arbeitsplans heraus und stimmt diese mit den anderen Fachkonferenzen ab,
- legt Themen bzw. Unterrichtseinheiten für Wahlpflichtkurse in Abstimmung mit den schuleigenen Arbeitsplänen fest,
- entscheidet, welche Schulbücher und Unterrichtsmaterialien eingeführt werden sollen,
- trifft Absprachen zur einheitlichen Verwendung der Fachsprache und der fachbezogenen Hilfsmittel,
- trifft Absprachen über die Anzahl und Verteilung verbindlicher Lernkontrollen im Schuljahr,
- trifft Absprachen zur Konzeption und zur Bewertung von schriftlichen, mündlichen und fachspezifischen Leistungen und bestimmt deren Verhältnis bei der Festlegung der Zeugnisnote,
- wirkt mit bei der Erstellung des fächerübergreifenden Konzepts zur Berufsorientierung und Berufsbildung und greift das Konzept im schuleigenen Arbeitsplan auf,
- entwickelt ein fachbezogenes Konzept zum Einsatz von Medien im Zusammenhang mit dem schulinternen Mediencurriculum,
- wirkt mit bei der Entwicklung des Förderkonzepts der Schule und stimmt die erforderlichen Maßnahmen zur Umsetzung ab,
- initiiert die Nutzung außerschulischer Lernorte, die Teilnahme an Wettbewerben etc.,
- initiiert Beiträge des Fachs zur Gestaltung des Schullebens (Ausstellungen, Projekttag, Gedenk- und Feiertage, soziale Projekte etc.) und trägt zur Entwicklung des Schulprogramms bei,



- stimmt die fachbezogenen Arbeitspläne der Grundschule und der weiterführenden Schule ab,
- ermittelt den Fortbildungsbedarf innerhalb der Fachgruppe und entwickelt Fortbildungskonzepte für die Fachlehrkräfte unter Beachtung der Angebote des Beirats für islamischen Religionsunterricht in Niedersachsen.

## Anhang

### Operatoren

Operatoren geben an, welche Tätigkeiten beim Kompetenznachweis erwartet werden.

#### Anforderungsbereich I

Operatoren	Definitionen
<b>nennen benennen</b>	Ausgewählte Elemente, Aspekte, Merkmale, Begriffe, Personen etc. unkommentiert angeben
<b>skizzieren</b>	Einen bekannten oder erkannten Sachverhalt oder Gedankengang in seinen Grundzügen ausdrücken
<b>formulieren darstellen aufzeigen</b>	Den Gedankengang oder die Hauptaussage eines Textes oder einer Position mit eigenen Worten darlegen
<b>wiedergeben</b>	Einen bekannten oder erkannten Sachverhalt oder den Inhalt eines Textes unter Verwendung der Fachsprache mit eigenen Worten ausdrücken
<b>beschreiben</b>	Die Merkmale eines Bildes oder eines anderen Materials mit Worten in Einzelheiten schildern
<b>zusammenfassen</b>	Die Kernaussagen eines Textes komprimiert und strukturiert darlegen

#### Anforderungsbereich II

Operatoren	Definitionen
<b>einordnen zuordnen</b>	Einen bekannten oder erkannten Sachverhalt in einen neuen oder anderen Zusammenhang stellen oder die Position eines Verfassers bezüglich einer bestimmten Religion, Konfession, Denkrichtung etc. unter Verweis auf Textstellen und in Verbindung mit Vorwissen bestimmen
<b>anwenden</b>	Einen bekannten Sachverhalt oder eine bekannte Methode auf etwas Neues beziehen
<b>belegen nachweisen</b>	Aussagen durch Textstellen oder bekannte Sachverhalte stützen
<b>begründen</b>	Aussagen durch Argumente stützen
<b>erläutern erklären entfalten</b>	Einen Sachverhalt, eine These etc. ggf. mit zusätzlichen Informationen und Beispielen nachvollziehbar veranschaulichen
<b>herausarbeiten</b>	Aus Aussagen eines Textes einen Sachverhalt oder eine Position erkennen und darstellen
<b>vergleichen</b>	Nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln und darstellen
<b>analysieren untersuchen</b>	Unter gezielter Fragestellung Elemente, Strukturmerkmale und Zusammenhänge systematisch erschließen und darstellen
<b>in Beziehung setzen</b>	Zusammenhänge unter vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten begründet herstellen

### Anforderungsbereich III

<b>Operatoren</b>	<b>Definitionen</b>
<b>sich auseinandersetzen mit</b>	Ein begründetes eigenes Urteil zu einer Position oder einem dargestellten Sachverhalt entwickeln
<b>beurteilen bewerten Stellung nehmen einen begründeten Standpunkt einnehmen</b>	Zu einem Sachverhalt unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden sich begründet positionieren (Sach- bzw. Werturteil)
<b>erörtern</b>	Die Vielschichtigkeit eines Beurteilungsproblems erkennen und darstellen, dazu Thesen erfassen bzw. aufstellen, Argumente formulieren, nachvollziehbare Zusammenhänge herstellen und dabei eine begründete Schlussfolgerung erarbeiten (dialektische Erörterung)
<b>prüfen überprüfen</b>	Eine Meinung, Aussage, These, Argumentation nachvollziehen, kritisch befragen und auf der Grundlage erworbener Fachkenntnisse begründet beurteilen
<b>interpretieren</b>	Einen Text oder ein anderes Material (z. B. Bild, Karikatur, Tondokument, Film) sachgemäß analysieren und auf der Basis methodisch reflektierten Deutens zu einer schlüssigen Gesamtauslegung gelangen
<b>gestalten entwerfen</b>	Sich textbezogen mit einer Fragestellung kreativ auseinandersetzen
<b>Stellung nehmen aus der Sicht von ... eine Erwiderung formulieren aus der Sicht von ...</b>	Eine unbekannt Position, Argumentation oder Theorie aus der Perspektive einer bekannten Position beleuchten oder in Frage stellen und ein begründetes Urteil abgeben
<b>Konsequenzen aufzeigen Perspektiven entwickeln</b>	Schlussfolgerungen ziehen; Perspektiven, Modelle, Handlungsmöglichkeiten, Konzepte u.a. entfalten

## Koranverse

*Für die folgenden Koranverse wurde die Umschrift der DMG verwendet. Die hier aufgeführten Koranverse sind der Koranübersetzung von Bubenheim/Elyas (abrufbar unter [www.islam.de](http://www.islam.de)) entnommen.*

### Leitfrage 1: Nach dem Menschen fragen

**At-Tawba [9:71]** - Die gläubigen Männer und Frauen sind einer des anderen Beschützer. Sie gebieten das Rechte und verbieten das Verwerfliche, verrichten das Gebet und entrichten die Abgabe und gehorchen Allah und Seinem Gesandten. Sie sind es, derer Allah Sich erbarmen wird. Gewiss, Allah ist Allmächtig und Allweise.

**Al-Isrā [17:23-24] - 23** Und dein Herr hat bestimmt, dass ihr nur Ihm dienen und zu den Eltern gütig sein sollt. Wenn nun einer von ihnen oder beide bei dir ein hohes Alter erreichen, so sag nicht zu ihnen: „Pfu!“ und fahre sie nicht an, sondern sag zu ihnen ehrerbietige Worte. **24** Und senke für sie aus Barmherzigkeit den Flügel der Demut und sag: „Mein Herr, erbarme Dich ihrer, wie sie mich aufgezogen haben, als ich klein war.“

**Al-Isrā [17:70]** - Und Wir haben ja die Kinder Ādams geehrt; Wir haben sie auf dem Festland und auf dem Meer getragen und sie von den guten Dingen versorgt, und Wir haben sie vor vielen von denen, die Wir erschaffen haben, eindeutig bevorzugt.

**Ar-Rūm [30:21-22] - 21** Und es gehört zu Seinen Zeichen, dass Er euch aus euch selbst Gattinnen erschaffen hat, damit ihr bei ihnen Ruhe findet; und Er hat Zuneigung und Barmherzigkeit zwischen euch gesetzt. Darin sind wahrlich Zeichen für Leute, die nachdenken. **22** Und zu Seinen Zeichen gehören die Erschaffung der Himmel und der Erde und (auch) die Verschiedenheit eurer Sprachen und Farben. Darin sind wahrlich Zeichen für die Wissenden.

**As-Sağda [32:12]** - Könntest du nur sehen, wenn die Übeltäter vor ihrem Herrn die Köpfe hängenlassen: „Unser Herr, jetzt haben wir gesehen und gehört. Bringe uns zurück, so wollen wir rechtschaffen handeln. Gewiss, wir sind nun überzeugt!“

**Yā Sīn [36:12]** - Gewiss, Wir sind es, Die Wir die Toten wieder lebendig machen. Und Wir schreiben auf, was sie vorausgeschickt haben und (auch) ihre Spuren. Alles haben Wir in einem deutlichen Verzeichnis erfasst.

**Al-Huğurāt [49:10-13] - 10** Die Gläubigen sind doch Brüder. So stiftet Frieden zwischen euren beiden Brüdern und fürchtet Allah, auf dass ihr Erbarmen finden möget. **11** O die ihr glaubt, die einen sollen nicht über die anderen spotten, vielleicht sind eben diese besser als sie. Auch sollen nicht Frauen über andere Frauen (spotten), vielleicht sind eben diese besser als sie. Und beleidigt euch nicht gegenseitig durch Gesten und bewerft euch nicht gegenseitig mit (hässlichen) Beinamen. Wie schlimm ist die Bezeichnung „Frevel“ nach (der Bezeichnung) „Glaube“! Und wer nicht bereut, das sind die Ungerechten. **12** O die ihr glaubt, meidet viel von den Mutmaßungen; gewiss, manche Mutmaßung ist Sünde. Und sucht nicht (andere) auszukundschaften und führt nicht üble Nachrede übereinander. Möchte denn einer von euch gern das Fleisch seines Bruders, wenn er tot sei, essen? Es wäre euch doch zuwider. Fürchtet Allah. Gewiss, Allah ist Reue-Annehmend und Barmherzig. **13** O ihr Menschen, Wir haben euch ja von einem männlichen und einem weiblichen Wesen erschaffen, und Wir haben euch zu Völkern und Stämmen gemacht, damit ihr einander kennenlernt. Gewiss, der Geehrteste von euch bei Allah ist der Gottesfürchtigste von euch. Gewiss, Allah ist Allwissend und Allkundig.

**Az-Zāriyāt [51:56]** - Und Ich habe die Ğinn und die Menschen nur (dazu) erschaffen, damit sie Mir dienen.

**Al-Munāfiqūn [63:10-11] - 10** Und gebt aus von dem, womit Wir euch versorgt haben, bevor zu einem von euch der Tod kommt und er dann sagt: „Mein Herr, würdest Du mich doch auf eine kurze Frist zurückstellen! Dann würde ich Almosen geben und zu den Rechtschaffenen gehören.“ **11** Allah wird aber keine Seele zurückstellen, wenn ihre Frist kommt. Und Allah ist kundig dessen, was ihr tut.

**At-Tīn [95:1-8]** - 1 Bei der Feige und der Olive 2 und dem Berg Sinin 3 und dieser sicheren Ortschaft! 4 Wir haben den Menschen ja in schönster Gestaltung erschaffen, 5 hierauf haben Wir ihn zu den Niedrigsten der Niedrigen werden lassen, 6 außer denjenigen, die glauben und rechtschaffene Werke tun; für sie wird es einen Lohn geben, der nicht aufhört. 7 Was lässt dich da weiterhin das Gericht für Lüge erklären? 8 Ist nicht Allah der Weiseste derjenigen, die richten?

**Al-Baqara [2:222-223]** - 222 Sie fragen dich nach der Monatsblutung. Sag: Sie ist ein Leiden. So haltet euch von den Frauen während der Monatsblutung fern, und kommt ihnen nicht nahe, bis sie rein sind. Wenn sie sich dann gereinigt haben, so kommt zu ihnen, wie Allah es euch geboten hat. Allah liebt die Reumütigen, und Er liebt die, die sich rein halten. 223 Eure Frauen sind euch ein Saatfeld. So kommt zu eurem Saatfeld, wann und wie ihr wollt. Doch schickt (Gutes) für euch selbst voraus. Und fürchtet Allah und wisst, dass ihr Ihm begegnen werdet. Und verkünde den Gläubigen frohe Botschaft.

### Hadithtexte:

„Das Wohlwollen Allahs suchet im Wohlwollen der Eltern und den Zorn Allahs wieder im Zorn der Eltern.“ (Tirmidhi, Birr 3)

„Auf den Boden mit seiner Nase! Auf den Boden mit seiner Nase! Und dann wieder auf den Boden mit seiner Nase!“ sagte der Prophet. Seine Gefährten fragten ihn: „Wen meinst du damit o Gesandter Allahs?“ – Den, der das Alter eines seiner Elternteile oder beider erlebt und es nicht schafft, in das Paradies zu kommen, weil er ihr Wohlwollen nicht erlangen konnte!“ (Muslim, Birr 9)

„Habt Ehrfurcht vor Allah und lasst Gerechtigkeit walten zwischen euren Kindern.“ (Buchari, Hibe 12-13)

„Kein Vater und keine Mutter kann seinem Kind etwas Besseres vererben als eine gute Erziehung.“ (Tirmidhi, Birr 33)

„Wer keine Barmherzigkeit zeigt, dem wird auch keine Barmherzigkeit gezeigt.“ (Buchari, Adab 18)

„Was kann ich dafür, wenn Allah euch die Barmherzigkeit aus eurem Herzen gerissen hat?!“ (Muslim, Fadail 64)

„Dem Toten folgen (bei seiner Beerdigung) dreierlei, von denen zwei zurückkehren und eins bei ihm bleibt: Ihm folgen seine Leute, sein Besitz und seine Taten, von denen seine Leute und sein Besitz zurückkehren, und bei ihm bleiben seine Taten.“ (Buchari, No: 6514)

„Das Paradies liegt zu den Füßen eurer Mütter.“ (Ibn Ma‘ce, 2771)

„Der beste unter euch ist derjenige, der seine Ehefrau gut behandelt.“ (Tirmidhi, Rada 11)

### Leitfrage 2: Nach Gott/Allah, Glaube und eigenem Handeln fragen

**Al-Baqara [2:43]** - Und verrichtet das Gebet, entrichtet die Abgabe und verbeugt euch (im Gebet) mit den sich Verbeugenden!

**Al-Baqara [2:136]** - Sagt: Wir glauben an Allah und an das, was zu uns (als Offenbarung) herabgesandt worden ist, und an das, was zu Ibrāhīm, Ismā‘īl, Ishāq, Ya‘qūb und den Stämmen herabgesandt wurde, und (an das,) was Mūsā und ‘Īsā gegeben wurde, und (an das,) was den Propheten von ihrem Herrn gegeben wurde. Wir machen keinen Unterschied bei jemandem von ihnen, und wir sind Ihm ergeben.

**Al-Baqara [2:183-185]** - 183 O die ihr glaubt, vorgeschrieben ist euch das Fasten, so wie es denjenigen vor euch vorgeschrieben war, auf dass ihr gottesfürchtig werden möget. 184 (Vorgeschrieben ist es euch) an bestimmten Tagen. Wer von euch jedoch krank ist oder sich auf einer Reise befindet, der soll eine (gleiche) Anzahl von anderen Tagen (fasten). Und denjenigen, die es zu leisten vermögen, ist als Ersatz die Speisung eines Armen auferlegt. Wer aber freiwillig Gutes tut, für den ist es

besser. Und dass ihr fastet, ist besser für euch, wenn ihr (es) nur wisst! **185** Der Monat Ramaḍān (ist es), in dem der Qurʾān als Rechtleitung für die Menschen herabgesandt worden ist und als klare Beweise der Rechtleitung und der Unterscheidung. Wer also von euch während dieses Monats anwesend ist, der soll ihn fasten, wer jedoch krank ist oder sich auf einer Reise befindet, (der soll) eine (gleiche) Anzahl von anderen Tagen (fasten). Allah will für euch Erleichterung; Er will für euch nicht Erschwernis, – damit ihr die Anzahl vollendet und Allah als den Größten preist, dafür, dass Er euch rechtgeleitet hat, auf dass ihr dankbar sein möget.

**Al-Baqara [2:197-200] – 197** Die (Zeit der) Pilgerfahrt (sind) bekannte Monate. Wer in ihnen die (Durchführung der) Pilgerfahrt beschlossen hat, der darf keinen Beischlaf ausüben, keinen Frevel begehen und nicht Streit führen während der Pilgerfahrt. Und was ihr an Gutem tut, Allah weiß es. Und versorgt euch mit Reisevorrat, doch der beste Vorrat ist die Gottesfurcht. Und fürchtet Mich, o die ihr Verstand besitzt! **198** Es ist keine Sünde für euch, dass ihr nach Huld von eurem Herrn trachtet. Doch wenn ihr von ʿArafāt hergeströmt seid, dann gedenkt Allahs bei der geschützten Kultstätte. Und gedenkt Seiner, wie Er euch rechtgeleitet hat, obwohl ihr vordem wahrlich zu den Irregehenden gehörtet. **199** Hierauf strömt weiter, woher die (anderen) Menschen weiterströmen, und bittet Allah um Vergebung. Allah ist Allvergebend und Barmherzig. **200** Wenn ihr dann eure Riten vollzogen habt, dann gedenkt Allahs, wie ihr eurer Väter gedenkt, oder mit noch innigerem Gedenken. Unter den Menschen gibt es manch einen, der sagt: „Unser Herr, gib uns im Diesseits!“ Doch hat er am Jenseits keinen Anteil.

**Al-Baqara [2:255]** - Allah – es gibt keinen Gott außer Ihm, dem Lebendigen und Beständigen. Ihn überkommt weder Schlummer noch Schlaf. Ihm gehört (alles), was in den Himmeln und was auf der Erde ist. Wer ist es denn, der bei Ihm Fürsprache einlegen könnte – außer mit Seiner Erlaubnis? Er weiß, was vor ihnen und was hinter ihnen liegt, sie aber umfassen nichts von Seinem Wissen – außer, was Er will. Sein Thronschmel umfasst die Himmel und die Erde und ihre Behütung beschwert Ihn nicht. Er ist der Erhabene und Allgewaltige.

**Al-Baqara [2:285]** - Der Gesandte (Allahs) glaubt an das, was zu ihm von seinem Herrn (als Offenbarung) herabgesandt worden ist, und ebenso die Gläubigen; alle glauben an Allah, Seine Engel, Seine Bücher und Seine Gesandten – Wir machen keinen Unterschied bei jemandem von Seinen Gesandten. Und sie sagen: „Wir hören und gehorchen. (Gewähre uns) Deine Vergebung, unser Herr! Und zu Dir ist der Ausgang.“

**Āl-i ʿImrān [3:96-97] - 96** Das erste (Gottes)haus, das für die Menschen gegründet wurde, ist wahrlich dasjenige in Bakka (Mekka), als ein gesegnetes (Haus) und eine Rechtleitung für die Weltenbewohner. **97** Darin liegen klare Zeichen. (Es ist) der Standort Ibrāhīms. Und wer es betritt, ist sicher. Und Allah steht es den Menschen gegenüber zu, dass sie die Pilgerfahrt zum Hause unternehmen – (diejenigen,) die dazu die Möglichkeit haben. Wer aber ungläubig ist, so ist Allah der Weltenbewohner unbedürftig.

**An-Nisā [4:136]** - O die ihr glaubt, glaubt an Allah und Seinen Gesandten und das Buch, das Er Seinem Gesandten offenbart und die Schrift, die Er zuvor herabgesandt hat. Wer Allah, Seine Engel, Seine Schriften, Seine Gesandten und den Jüngsten Tag verleugnet, der ist fürwahr weit abgeirrt.

**Al-Māida [5:6]** - O die ihr glaubt, wenn ihr euch zum Gebet aufstellt, dann wascht euch das Gesicht und die Hände bis zu den Ellbogen und streicht euch über den Kopf und (wascht euch) die Füße bis zu den Knöcheln. Und wenn ihr im Zustand der Unreinheit seid, dann reinigt euch. Und wenn ihr krank seid oder auf einer Reise oder jemand von euch vom Abort kommt oder ihr Frauen berührt habt und dann kein Wasser findet, so wendet euch dem guten Erdboden zu und streicht euch damit über das Gesicht und die Hände. Allah will euch keine Bedrängnis auferlegen, sondern Er will euch reinigen und Seine Gunst an euch vollenden, auf dass ihr dankbar sein möget.

**An-Nūr [24:30-31] - 30** Sag zu den gläubigen Männern, sie sollen ihre Blicke senken und ihre Scham hüten. Das ist lauterer für sie. Gewiss, Allah ist kundig dessen, was sie machen. **31** Und sag zu den gläubigen Frauen, sie sollen ihre Blicke senken und ihre Scham hüten, ihren Schmuck nicht offen zeigen, außer dem, was (sonst) sichtbar ist. Und sie sollen ihre Kopftücher auf den Brustschlitz ihres Gewandes schlagen und ihren Schmuck nicht offen zeigen, außer ihren Ehegatten, ihren Vätern, den Vätern ihrer Ehegatten, ihren Söhnen, den Söhnen ihrer Ehegatten, ihren Brüdern, den Söhnen ihrer

Brüder und den Söhnen ihrer Schwestern, ihren Frauen, denen, die ihre rechte Hand besitzt, den männlichen Gefolgsleuten, die keinen (Geschlechts)trieb (mehr) haben, den Kindern, die auf die Blöße der Frauen (noch) nicht aufmerksam geworden sind. Und sie sollen ihre Füße nicht aneinander schlagen, damit (nicht) bekannt wird, was sie von ihrem Schmuck verborgen tragen. Wendet euch alle reu-mütig Allah zu, ihr Gläubigen, auf dass es euch wohl ergehen möge!

**Al-‘Ankabūt [29:45]** - Verlies, was dir vom Buch (als Offenbarung) eingegeben wird, und verrichte das Gebet. Gewiss, das Gebet hält davon ab, das Schändliche und das Verwerfliche (zu tun). Und das Gedenken Allahs ist wahrlich größer. Und Allah weiß, was ihr macht.

**Al-Aḥzāb [33:59]** - O Prophet, sag deinen Gattinnen und deinen Töchtern und den Frauen der Gläubigen, sie sollen etwas von ihrem Überwurf über sich herunterziehen. Das ist eher geeignet, das sie erkannt und so nicht belästigt werden. Und Allah ist Allvergebend und Barmherzig.

**Al-Hashr [59:22-24]** - **22** Er ist Allah, außer dem es keinen Gott gibt, der Kenner des Verborgenen und des Offenbaren. Er ist der Allerbarmer und Barmherzige. **23** Er ist Allah, außer dem es keinen Gott gibt, der König, der Heilige, der Friede, der Gewährer der Sicherheit, der Wächter, der Allmächtige, der Gewalthaber, der Stolze. Preis sei Allah! (Und Erhaben ist Er) über das, was sie (Ihm) beige-sellen. **24** Er ist Allah, der Schöpfer, der Erschaffer, der Gestalter. Sein sind die schönsten Namen. Ihn preist (alles), was in den Himmeln und auf der Erde ist. Und Er ist der Allmächtige und Allweise.

**Al-Qadr [97:1-5]** - **1** Wir haben ihn (den Koran) ja in der Nacht der Bestimmung hinabgesandt. **2** Und was lässt dich wissen, was die Nacht der Bestimmung ist? **3** Die Nacht der Bestimmung ist besser als tausend Monate. **4** Es kommen die Engel und der Geist in ihr mit der Erlaubnis ihres Herrn mit jeder Angelegenheit herab. **5** Frieden ist sie bis zum Anbruch der Morgendämmerung.

**Al-Iḥlās [112:1-4]** - **1** Sag: Er ist Allah, Einer, **2** Allah, der Überlegene. **3** Er hat nicht gezeugt und ist nicht gezeugt worden, **4** und niemand ist Ihm jemals gleich.

#### **Hadithtexte:**

„Wer von Herzen daran glaubt, dass es keinen Gott außer Allah gibt und dass Muhammad der Diener und der Gesandte Allahs ist, wird vor dem Höllenfeuer errettet.“ (Muslim, Iman 53)

„Allah ist zu den Gläubigen noch barmherziger als die Mutter zu ihrem Kind.“ (Muslim, Tawba 22)

„Allah, der Erhabene, tut nicht an einem einzigen seiner Geschöpfe Unrecht.“ (Buchari, Tawhid 25)

„Der Beste unter euch ist der, der den Koran lernt und ihn anderen lehrt.“ (Buchari, Fada‘ilu‘l-Qur‘an 21)

„Verhalte dich in dieser Welt so, als seiest du ein Fremder oder ein Durchreisender!“ (Buchari, Riqaq 3)

„Handlungen bemessen sich nur nach den Absichten. Jedem kommt nur das zu, was seiner Absicht entspricht...“ (Buchari, Iman 41)

„Wer wie ich die rituelle Waschung verrichtet und anschließend zwei Rakat betet, ohne sich dabei in irgendeiner Weise ablenken zu lassen, dem verzeiht Allah seine vergangenen Sünden.“ (Buchari, Wudu 24)

#### **Leitfrage 3: Nach Koran und Sunna fragen**

**An-Nisā [4:59]** - O die ihr glaubt, gehorcht Allah und gehorcht dem Gesandten und den Befehlshabern (Verantwortlichen) unter euch! Wenn ihr miteinander über etwas streitet, dann bringt es vor Allah und den Gesandten, wenn ihr wirklich an Allah und den Jüngsten Tag glaubt. Das ist am besten und am ehesten ein guter Ausgang.

**An-Nisā [4:80]** - Wer dem Gesandten gehorcht, der gehorcht Allah, und wer sich abkehrt, - so haben Wir dich nicht als Hüter über sie entsandt.

**An-Nisā [4:82]** - Denken sie denn nicht sorgfältig über den Qur'an nach? Wenn er von jemand anderem wäre als von Allah, würden sie in ihm wahrlich viel Widerspruch finden.

**Al-A'rāf [7:204]** - Und wenn der Qur'an vorgetragen wird, dann hört ihm zu und horcht hin, auf dass ihr Erbarmen finden möget!

**Ibrāhīm [14:1]** - Alif-Lam-Ra. Dies ist ein Buch, das Wir zu dir hinabgesandt haben, damit du die Menschen mit der Erlaubnis ihres Herrn aus den Finsternissen hinaus ins Licht bringst, auf den Weg des Allmächtigen und Lobenswürdigen.

**Al-Ḥiġr [15:9]** - Gewiss, Wir sind es, die Wir die Ermahnung offenbart haben, und Wir werden wahrlich ihr Hüter sein.

**An-Naḥl [16:98]** - Wenn du nun den Qur'an vorträgst, so suche Schutz bei Allah vor dem gesteinigten Satan.

**Al-Isrā [17:9]** - Gewiss, dieser Qur'an leitet zu dem, was richtiger ist, und verkündet den Gläubigen, die rechtschaffene Werke tun, dass es für sie großen Lohn geben wird.

**Fuṣṣilat [41:44]** - Hätten Wir ihn zu einem fremdsprachigen Qur'an gemacht, hätten sie sicherlich gesagt: „Wären doch seine Zeichen ausführlich dargelegt worden! Wie, ein fremdsprachiger (Qur'an) und ein Araber?“ Sag: Er ist für diejenigen, die glauben, eine Rechtleitung und eine Heilung. Und diejenigen, die nicht glauben, haben Schwerhörigkeit in ihren Ohren, und er ist für sie (wie) Blindheit. Diese sind, als würde ihnen von einem fernen Ort aus zugerufen.

**Al-'Alaq [96:1-5]** - **1** Lies im Namen deines Herrn, Der erschaffen hat, **2** den Menschen erschaffen hat aus einem Anhängsel. **3** Lies, und dein Herr ist der Edelste, **4** Der (das Schreiben) mit dem Schreibrohr gelehrt hat, **5** den Menschen gelehrt hat, was er nicht wusste.

**Al-Qadr [97:1-5]** - **1** Wir haben ihn (den Qur'an) ja in der Nacht der Bestimmung hinabgesandt. **2** Und was lässt dich wissen, was die Nacht der Bestimmung ist? **3** Die Nacht der Bestimmung ist besser als tausend Monate. **4** Es kommen die Engel und der Geist in ihr mit der Erlaubnis ihres Herrn mit jeder Angelegenheit herab. **5** Frieden ist sie bis zum Anbruch der Morgendämmerung.

**Folgende Suren sind für Verständnis, Rezitation und Memorieren vorgesehen:**

#### **Schuljahrgang 5/6**

**Al-'Alaq [96:1-5]** - **1** Lies im Namen deines Herrn, Der erschaffen hat, **2** den Menschen erschaffen hat aus einem Anhängsel. **3** Lies, und dein Herr ist der Edelste, **4** Der (das Schreiben) mit dem Schreibrohr gelehrt hat, **5** den Menschen gelehrt hat, was er nicht wusste.

**Al-Kāfirūn [109:1-6]** - **1** Sag: O ihr Ungläubigen, **2** ich diene nicht dem, dem ihr dient, **3** und ihr dient nicht Dem, Dem ich diene. **4** Und ich werde (auch) nicht dem dienen, dem ihr gedient habt, **5** Und ihr werdet nicht Dem dienen, Dem ich diene. **6** Euch eure Religion und mir meine Religion.

**An-Nasr [110:1-3]** - **1** Wenn Allahs Hilfe kommt und der Sieg **2** und du die Menschen in Allahs Religion in Scharen eintreten siehst, **3** dann lobpreise deinen Herrn und bitte Ihn um Vergebung; gewiss, Er ist Reue-Annehmend.

**Al-Falaq [113:1-5]** - **1** Sag: Ich nehme Zuflucht beim Herrn des Tagesanbruchs **2** vor dem Übel dessen, was Er erschaffen hat, **3** und vor dem Übel der Dunkelheit, wenn sie zunimmt, **4** und vor dem Übel der Knotenbläserinnen **5** und vor dem Übel eines (jeden) Neidenden, wenn er neidet.



**An-Nās [114:1-6]** - **1** Sag: Ich nehme Zuflucht beim Herrn der Menschen, **2** dem König der Menschen, **3** dem Gott der Menschen, **4** vor dem Übel des Einflüsterers, des Davonschleichers, **5** der in die Brüste der Menschen einflüstert, **6** von den Ginn und den Menschen.

### Schuljahrgang 7/8

**Al-Baqara [2:255]** - Allah – es gibt keinen Gott außer Ihm, dem Lebendigen und Beständigen. Ihn überkommt weder Schlummer noch Schlaf. Ihm gehört (alles), was in den Himmeln und was auf der Erde ist. Wer ist es denn, der bei Ihm Fürsprache einlegen könnte – außer mit Seiner Erlaubnis? Er weiß, was vor ihnen und was hinter ihnen liegt, sie aber umfassen nichts von Seinem Wissen – außer, was Er will. Sein Thronschemel umfasst die Himmel und die Erde, und ihre Behütung beschwert Ihn nicht. Er ist der Erhabene und Allgewaltige.

**Al-Ḥaṣhr [59:22-24]** - **22** Er ist Allah, außer dem es keinen Gott gibt, der Kenner des Verborgenen und des Offenbaren. Er ist der Allerbarmer und Barmherzige. **23** Er ist Allah, außer dem es keinen Gott gibt, der König, der Heilige, der Friede, der Gewährer der Sicherheit, der Wächter, der Allmächtige, der Gewalthaber, der Stolze. Preis sei Allah! (Und Erhaben ist Er) über das, was sie (Ihm) beigeesellen. **24** Er ist Allah, der Schöpfer, der Erschaffer, der Gestalter. Sein sind die schönsten Namen. Ihn preist (alles), was in den Himmeln und auf der Erde ist. Und Er ist der Allmächtige und Allweise.

### Schuljahrgang 9/10

**Al-Baqara [2:1-5]** - **1** Alif-Lam-Mim **2** Dieses Buch, an dem es keinen Zweifel gibt, **2** ist eine Rechtleitung für die Gottesfürchtigen, **3** die an das Verborgene glauben, das Gebet verrichten und von dem, womit Wir sie versorgt haben, ausgeben **4** und die an das glauben, was zu dir (an Offenbarung) herabgesandt worden ist, und was vor dir herabgesandt wurde, und die vom Jenseits überzeugt sind. **5** Jene verfahren nach einer Rechtleitung von ihrem Herrn, und das sind diejenigen, denen es wohl ergeht.

**Al-Baqara [2:285-286]** - **285** Der Gesandte (Allahs) glaubt an das, was zu ihm von seinem Herrn (als Offenbarung) herabgesandt worden ist, und ebenso die Gläubigen; alle glauben an Allah, Seine Engel, Seine Bücher und Seine Gesandten – Wir machen keinen Unterschied bei jemandem von Seinen Gesandten. Und sie sagen: „Wir hören und gehorchen. (Gewähre uns) Deine Vergebung, unser Herr! Und zu Dir ist der Ausgang.“ **286** Allah erlegt keiner Seele mehr auf, als sie zu leisten vermag. Ihr kommt (nur) zu, was sie verdient hat, und angelastet wird ihr (nur), was sie verdient hat. „Unser Herr, belange uns nicht, wenn wir (etwas) vergessen oder einen Fehler begehen. Unser Herr, lege uns keine Bürde auf, wie Du sie denjenigen vor uns auferlegt hast. Unser Herr, bürde uns nichts auf, wozu wir keine Kraft haben. Verzeihe uns, vergib uns und erbarme Dich unser! Du bist unser Schutzherr. So verhilf uns zum Sieg über das ungläubige Volk!

**Al-Masad [111:1-5]** - **1** Zugrunde gehen sollen die Hände Abu Lahabs, und zugrunde gehen soll er (selbst)! **2** Was nützen ihm sein Besitz und das, was er erworben hat? **3** Er wird einem Feuer voller Flammen ausgesetzt sein **4** und (auch) seine Frau, die Brennholzträgerin. **5** um ihren Hals ist ein Strick aus Palmfasern.

### Hadithtexte:

„Die beste Rede ist das Buch Allahs und der beste Weg ist der Weg des Propheten Muhammad.“ (Buchari, I'tisam 2)

„Wenn jemand ein Gebet verrichtet, ohne dabei die Mutter des Korans (Sura al-Fatiha) zu rezitieren, so fehlt etwas, es ist nicht vollständig.“ (Muslim, Salat 34)

„Ich hinterlasse zwei Dinge: Den Koran und meine Sunna. Wenn ihr diesen folgt, werdet ihr niemals irregehen.“ (Imam Malik, 1594)

#### **Leitfrage 4: Nach Muhammed, anderen Propheten und der Geschichte des Islams fragen**

*Anmerkung: Aus Platzgründen beschränkt sich die Auswahl hier auf einige exemplarische Koranverse. Die Koranverse zu einzelnen Propheten müssen dem Koran direkt entnommen werden.*

**Āl-i ʿImrān [3:45]** - Als die Engel sagten: „O Maryam, Allah verkündet dir ein Wort von Ihm, dessen Name, der al-Masī ʿĪsā, der Sohn Maryams ist, angesehen im Diesseits und Jenseits und einer der (Allah) Nahegestellten.

**Āl-i ʿImrān [3:59]** - Gewiss, das Gleichnis ʿĪsās ist bei Allah wie das Gleichnis Ādams. Er erschuf ihn aus Erde. Hierauf sagte Er zu ihm: „Sei!“ und da war er.

**Āl-i ʿImrān [3:95]** - Sag: Allah hat die Wahrheit gesprochen. So folgt dem Glaubensbekenntnis Ibrāhīms, (als) Anhänger des rechten Glaubens, und er gehörte nicht zu den Götzendienern.

**An-Nisā [4:171]** - O Leute der Schrift, übertreibt nicht in eurer Religion und sagt gegen Allah nur die Wahrheit al-Masī ʿĪsā aus!, der Sohn Maryams, ist nur Allahs Gesandter und Sein Wort, das Er Maryam entbot, und Geist von Ihm. Darum glaubt an Allah und Seine Gesandten und sagt nicht „Drei“. Hört auf (damit), das ist besser für euch! Allah ist nur ein Einziger Gott. Preis sei Ihm (und Erhaben ist Er darüber), dass Er ein Kind haben sollte! Ihm gehört (alles), was in den Himmeln und was auf der Erde ist, und Allah genügt als Sachwalter.

**Al-Anʿām [6:74-79]** - **74** Und als Ibrāhīm zu seinem Vater Āzar sagte: „Nimmst du (denn) Götzenbilder zu Göttern? Gewiss, ich sehe dich und dein Volk in deutlichem Irrtum.“ **75** Und so zeigten Wir Ibrāhīm das Reich der Himmel und der Erde, – und damit er zu den Überzeugten gehöre. **76** Als die Nacht über ihn hereinbrach, sah er einen Himmelskörper. Er sagte: „Das ist mein Herr.“ Als er aber unterging, sagte er: „Ich liebe nicht diejenigen, die untergehen.“ **77** Als er dann den Mond aufgehen sah, sagte er: „Das ist mein Herr.“ Als er aber unterging, sagte er: „Wenn mein Herr mich nicht rechtleitet, werde ich ganz gewiss zum irregehenden Volk gehören.“ **78** Als er dann die Sonne aufgehen sah, sagte er: „Das ist mein Herr. Das ist größer.“ Als sie aber unterging, sagte er: „O mein Volk, ich sage mich ja von dem los, was ihr (Ihm) beigesellt. **79** Ich wende mein Gesicht Dem zu, Der die Himmel und die Erde erschaffen hat, als Anhänger des rechten Glaubens, und ich gehöre nicht zu den Götzendienern.

**At-Tawba [9:128]** - **128** Zu euch ist nunmehr ein Gesandter aus euren eigenen Reihen gekommen. Bedrückend ist es für ihn, wenn ihr in Bedrängnis seid, (er ist) eifrig um euch bestrebt, zu den Gläubigen gnadenvoll und barmherzig.

**Ṭā-Hā [20:116-122]** - **116** Und als Wir zu den Engeln sagten: „Werft euch vor Ādam nieder.“ Da warfen sie sich nieder, außer Iblīs. Er weigerte sich. **117** Da sagten Wir: „O Ādam, dieser (da) ist dir und deiner Gattin gewiss ein Feind. Dass er euch beide ja nicht aus dem (Paradies)garten vertreibt! Sonst wirst du unglücklich sein. **118** Gewiss, es ist dir gewährt, dass du darin weder hungerst noch nackt bist **119** und dass du darin weder dürstest noch Sonnenhitze erleidest.“ **120** Aber da flüsterte ihm der Satan ein und sagte: „O Ādam, soll ich dich auf den Baum der Ewigkeit hinweisen und auf eine Herrschaft, die nicht vergeht?“ **121** So aßen sie beide davon, und da zeigte sich ihnen ihre Blöße offenkundig, und sie begannen, Blätter des (Paradies)gartens auf sich zusammenzuheften. So widersetzte Ādam sich seinem Herrn, und da fiel er in Verirrung. **122** Hierauf erwählte ihn sein Herr, und so wandte Er sich ihm Reue-annehmend zu und leitete (ihn) recht.

**Al-Aḥzāb [33:21]** - **21** Ihr habt ja im Gesandten Allahs ein schönes Vorbild, (und zwar) für einen jeden, der auf Allah und den Jüngsten Tag hofft und Allahs viel gedenkt.

**As-Ṣāffāt [37:100-111]** - **100** Mein Herr, schenke mir einen von den Rechtschaffenen.“ **101** Da verkündeten Wir ihm einen nachsichtigen Jungen. **102** Als dieser das Alter erreichte, dass er mit ihm laufen konnte, sagte er: „O mein lieber Sohn, ich sehe im Schlaf, dass ich dich schlachte. Schau jetzt, was du (dazu) meinst.“ Er sagte: „O mein lieber Vater, tu, was dir befohlen wird. Du wirst mich, wenn Allah will, als einen der Standhaften finden.“ **103** Als sie sich beide ergeben gezeigt hatten und er ihn auf die Seite der Stirn niedergeworfen hatte, **104** riefen Wir ihm zu: „O Ibrāhīm, **105** du hast das

Traumgesicht bereits wahr gemacht.“ Gewiss, so vergelten Wir den Gutes Tuenden. **106** Das ist wahrlich die deutliche Prüfung. **107** Und Wir lösten ihn mit einem großartigen Schlachtopfer aus. **108** Und Wir ließen für ihn (den Ruf) unter den späteren (Geschlechtern lauten): **109** „Friede sei auf Ibrāhīm!“ **110** So vergelten Wir den Gutes Tuenden. **111** Er gehört ja zu Unseren gläubigen Dienern.

**Ṣād [38:71-83]** - **71** Als dein Herr zu den Engeln sagte: „Ich werde ein menschliches Wesen aus Lehm erschaffen. **72** Wenn Ich es zurechtgeformt und ihm von Meinem Geist eingehaucht habe, dann fällt und werft euch vor ihm nieder.“ **73** Da warfen sich die Engel alle zusammen nieder, **74** außer Iblīs; er verhielt sich hochmütig und gehörte zu den Ungläubigen. **75** Er sagte: „O Iblīs, was hat dich davon abgehalten, dich vor dem niederzuwerfen, was Ich mit Meinen Händen erschaffen habe? Verhältst du dich hochmütig, oder gehörst du etwa zu den Überheblichen?“ **76** Er sagte: „Ich bin besser als er. Mich hast Du aus Feuer erschaffen, wohingegen Du ihn aus Lehm erschaffen hast.“ **77** Er sagte: „Dann geh aus ihm hinaus, denn du bist der Steinigung würdig, **78** und gewiss, auf dir liegt Mein Fluch bis zum Tag des Gerichts.“ **79** Er sagte: „Mein Herr, gewähre mir Aufschub bis zu dem Tag, da sie auferweckt werden.“ **80** Er sagte: „Gewiss, du gehörst zu denjenigen, denen Aufschub gewährt wird, **81** bis zum Tag der (wohl)bekannten Zeit.“ **82** Er sagte: „Nun, bei Deiner Macht, ich werde sie alle samt ganz gewiss in Verirrung fallen lassen, **83** außer Deinen Dienern, den auserlesenen unter ihnen.“

**Al-‘Alaq [96:1-5]** - **1** Lies im Namen deines Herrn, Der erschaffen hat, **2** den Menschen erschaffen hat aus einem Anhängsel. **3** Lies, und dein Herr ist der Edelste, **4** Der (das Schreiben) mit dem Schreibrohr gelehrt hat, **5** den Menschen gelehrt hat, was er nicht wusste.

#### **Hadithtexte:**

„Allah hat den Kindern Israels viele Propheten geschickt. Jedes Mal, wenn ein Prophet dahinging, folgte ihm ein anderer Prophet. Nach mir aber wird kein Prophet mehr kommen.“ (Buchari, Anbiya 52)

„Wünscht euch niemals, wie andere zu sein, außer in zwei Fällen: Wie ein Mann, dem Allah ein Vermögen gegeben hat, das von ihm in einer rechtschaffenen Weise eingesetzt wurde und wie ein Mann, dem Allah Weisheit gegeben hat, und er ihr gemäß handelt und damit andere (Menschen) lehrt.“ (Buchari, ‘Ilm 73)

Abu Musa al-Aschari berichtet: „Wir fragten immer Aischa, die Gattin des Propheten, wenn wir etwas über den rechten Glauben wissen wollten. Sie hatte umfangreiches Wissen, so dass sie all unsere Fragen beantwortete.“ (Tirmidhi, Manaqib 63)

Aischa (r.a.) berichtete: „Der Gesandte Allahs war nie unhöflich gegenüber den Menschen, stritt nicht (...), vergalt nicht Böses mit Bösem, sondern mochte gern verzeihen. Er handelte immer tolerant.“ (Tirmidhi, Birr 69)

„Macht keinen Vergleich zwischen den Propheten, um festzustellen, wer besser oder größer ist als die anderen!“ (Muslim, Anbiya 33)

#### **Leitfrage 5: Nach Religionen fragen**

**Al-Baqara [2:87]** - Und Wir gaben bereits Mūsā die Schrift und ließen nach ihm die Gesandten folgen. Und Wir gaben Īsā, dem Sohn Maryams, die klaren Beweise und stärkten ihn mit dem Heiligen Geist.

**Al-Baqara [2:136]** - Sagt: Wir glauben an Allah und an das, was zu uns (als Offenbarung) herabgesandt worden ist, und an das, was zu Ibrāhīm, Ismā‘īl, Isāq, Yaqūb und den Stämmen herabgesandt wurde, und (an das,) was Mūsā und Īsā gegeben wurde, und (an das) was den Propheten von ihrem Herrn gegeben wurde. Wir machen keinen Unterschied bei jemandem von ihnen, und wir sind Ihm ergeben.

**Āl-i ‘Imrān [3:59]** - Gewiss, das Gleichnis Īsās ist bei Allah wie das Gleichnis Ādams. Er erschuf ihn aus Erde. Hierauf sagte Er zu ihm: „Sei!“ und da war er.

**Āl-i `Imrān [3:64-67] - 64** Sag: O Leute der Schrift, kommt her zu einem zwischen uns und euch gleichen Wort: dass wir niemandem dienen außer Allah und Ihm nichts beigesellen und sich nicht die einen von uns die anderen zu Herren außer Allah nehmen. Doch wenn sie sich abkehren, dann sagt: Bezeugt, dass wir (Allah) ergeben sind. **65** O Leute der Schrift, warum streitet ihr über Ibrāhīm, wo die Thora und das Evangelium erst nach ihm (als Offenbarung) herabgesandt worden sind? Begreift ihr denn nicht? **66** Ihr da seid es doch, die ihr über etwas gestritten habt, wovon ihr Wissen habt; warum streitet ihr nun aber über etwas, wovon ihr kein Wissen habt? Allah weiß, ihr aber wisst nicht. **67** Ibrāhīm war weder ein Jude noch ein Christ, sondern er war Anhänger des rechten Glaubens, einer, der sich Allah ergeben hat, und er gehörte nicht zu den Götzendienern.

**Āl-i `Imrān [3:84]** - Sag: Wir glauben an Allah und (an das,) was, auf uns und was auf Ibrāhīm, Ismāīl, Isāq, Yaqūb und die Stämme (als Offenbarung) herabgesandt wurde und was Mūsā, `Īsā und den Propheten von ihrem Herrn gegeben wurde. Wir machen keinen Unterschied bei jemandem von Ihnen, und wir sind Ihm ergeben.

**An-Nisā [4:171-172] - 171** O Leute der Schrift, übertreibt nicht in eurer Religion und sagt gegen Allah nur die Wahrheit aus! al-Masī `Īsā, der Sohn Maryams, ist nur Allahs Gesandter und Sein Wort, das Er Maryam entbot, und Geist von Ihm. Darum glaubt an Allah und Seine Gesandten und sagt nicht „Drei“. Hört auf (damit), das ist besser für euch! Allah ist nur ein Einziger Gott. Preis sei Ihm (und Erhaben ist Er darüber), dass Er ein Kind haben sollte! Ihm gehört (alles), was in den Himmeln und was auf der Erde ist, und Allah genügt als Sachwalter. **172** Al-Masī wird es nicht verschmähen, ein Diener Allahs zu sein, auch nicht die (Allah) nahestehenden Engel. Wer es aber verschmäht, Ihm zu dienen, und sich hochmütig verhält, so wird Er sie alle zu Sich versammeln.

**Al-Māida [5:46-48] - 46** Und Wir ließen auf ihren Spuren `Īsā, den Sohn Maryams, folgen, das zu bestätigen, was von der Thora vor ihm (offenbart) war; und Wir gaben ihm das Evangelium, in dem Rechtleitung und Licht sind, und das zu bestätigen, was von der Thora vor ihm (offenbart) war, und als Rechtleitung und Ermahnung für die Gottesfürchtigen. **47** Und so sollen die Leute des Evangeliums nach dem walten, was Allah darin herabgesandt hat. Wer nicht nach dem waltet, was Allah (als Offenbarung) herabgesandt hat, das sind die Frevler. **48** Und Wir haben zu dir das Buch mit der Wahrheit hinabgesandt, das zu bestätigen, was von dem Buch vor ihm (offenbart) war, und als Wächter darüber. So richte zwischen ihnen nach dem, was Allah (als Offenbarung) herabgesandt hat, und folge nicht ihren Neigungen entgegen dem, was dir von der Wahrheit zugekommen ist. Für jeden von euch haben Wir ein Gesetz und einen deutlichen Weg festgelegt. Und wenn Allah wollte, hätte Er euch wahrlich zu einer einzigen Gemeinschaft gemacht. Aber (es ist so,) damit Er euch in dem, was Er euch gegeben hat, prüfe. So wetteifert nach den guten Dingen! Zu Allah wird euer aller Rückkehr sein, und dann wird Er euch kundtun, worüber ihr uneinig zu sein pflegtet.

**An-Nahl [16:114-115] - 114** So esst von dem, womit Allah euch versorgt hat, als etwas Erlaubtes und Gutes, und seid dankbar für die Gunst Allahs, wenn ihr Ihm allein dient. **115** Verboten hat Er euch nur (den Genuss von) Verendetem, Blut, Schweinefleisch und dem, worüber ein anderer (Name) als Allah(s) angerufen worden ist. Wer sich aber in einer Zwangslage befindet, ohne zu begehren oder das Maß zu überschreiten, so ist Allah allvergebend und barmherzig.

**An-Nahl [16:125]** - Rufe zum Weg deines Herrn mit Weisheit und schöner Ermahnung, und streite mit ihnen in bester Weise. Gewiss, dein Herr kennt sehr wohl, wer von Seinem Weg abirrt, und Er kennt sehr wohl die Rechtgeleiteten.

**Maryam [19:16-36] - 16** Und gedenke im Buch Maryams, als sie sich von ihren Angehörigen an einen östlichen Ort zurückzog. **17** Sie nahm sich einen Vorhang vor ihnen. Da sandten Wir Unseren Geist zu ihr. Er stellte sich ihr als wohlgestaltetes menschliches Wesen dar. **18** Sie sagte: „Ich suche beim Allerbarmer Schutz vor dir, wenn du gottesfürchtig bist.“ **19** Er sagte: „Ich bin nur der Gesandte deines Herrn, um dir einen lauterer Jungen zu schenken.“ **20** Sie sagte: „Wie soll mir ein Junge gegeben werden, wo mich doch kein menschliches Wesen berührt hat und ich keine Hure bin.“ **21** Er sagte: „So wird es sein. Dein Herr sagt: ‚Das ist Mir ein leichtes, und damit Wir ihn zu einem Zeichen für die Menschen und zu einer Barmherzigkeit von Uns machen‘. Und es ist eine beschlossene Angelegenheit.“ **22** So empfing sie ihn und zog sich mit ihm zu einem fernen Ort zurück. **23** Die Wehen ließen sie zum Palmenstamm gehen. Sie sagte: „O wäre ich doch zuvor gestorben und ganz und gar in Vergessen-

heit geraten!“ **24** Da rief er ihr von unten her zu: „Sei nicht traurig; dein Herr hat ja unter dir ein Bächlein geschaffen. **25** Und schüttele zu dir den Palmenstamm, so lässt er frische, reife Datteln auf dich herabfallen. **26** So iss und trink und sei frohen Mutes. Und wenn du nun jemanden von den Menschen sehen solltest, dann sag: Ich habe dem Allerbarmer Fasten gelobt, so werde ich heute mit keinem Menschenwesen sprechen.“ **27** Dann kam sie mit ihm zu ihrem Volk, ihn (mit sich) tragend. Sie sagten: „O Maryam, du hast da ja etwas Unerhörtes begangen. **28** O Schwester Hārūns, dein Vater war doch kein sündiger Mann, noch war deine Mutter eine Hure.“ **29** Da zeigte sie auf ihn. Sie sagten: „Wie können wir mit jemandem sprechen, der noch ein Kind in der Wiege ist?“ **30** Er sagte: „Ich bin wahrlich Allahs Diener; Er hat mir die Schrift gegeben und mich zu einem Propheten gemacht. **31** Und gesegnet hat Er mich gemacht, wo immer ich bin, und angeordnet hat Er mir, das Gebet (zu verrichten) und die Abgabe (zu entrichten), solange ich lebe, **32** und gütig gegen meine Mutter zu sein. Und Er hat mich weder gewalttätig noch unglücklich gemacht. **33** Und der Friede sei auf mir am Tag, da ich geboren wurde, und am Tag, da ich sterbe, und am Tag da ich wieder zum Leben auferweckt werde.“ **34** Das ist, der Sohn Maryams: (Es ist) das Wort der Wahrheit, woran sie zweifeln. **35** Es steht Allah nicht an, Sich ein Kind zu nehmen. Preis sei Ihm! Wenn Er eine Angelegenheit bestimmt, so sagt Er dazu nur: ‚Sei!‘, und so ist es. **36** (Īsā sagte:) „Und gewiss, Allah ist mein Herr und euer Herr; so dient Ihm. Das ist ein gerader Weg.“

### Hadithtexte:

Anas berichtet: „Damals, als der Prophet nach Medina kam, feierten die einheimischen Bewohner an zwei Tagen. Eines Tages fragte der Gesandte Allahs die Leute: „Was sind das für Feiertage?“ Sie erwiderten: „Es sind die Tage, an denen wir in der Zeit der Unwissenheit feierten.“

Der Gesandte Allahs sagte: „Allah hat euch andere bestimmt, die besser sind. Das sind das Opferfest und Ramadanfest.“

„Der beste unter euch ist derjenige, der die schönsten Eigenschaften besitzt.“ (Buchari, Manaqib 23)

„Vollkommen Muslim ist jener, der so vertrauenswürdig ist, dass andere Muslime vor seiner Hand und Zunge (vor seinen Taten und Worten) sicher sind.“ (Muslim, Iman 63)

Der Gesandte Allahs besuchte einen erkrankten Juden oder stand ein anderes Mal auf, als der Leichenzug eines verstorbenen Juden an ihm vorbeizog. Und als man ihn daran erinnerte, dass dies der Leichenzug eines Juden sei, antwortete er nur: „Ist nicht auch er ein Mensch?“ (Muslim, 1593, 1596)

„Ein Araber ist nicht vorzüglicher als ein Nichtaraber, noch ein Nichtaraber vorzüglicher als ein Araber; Ein Schwarzer ist nicht vorzüglicher als ein Weißer, noch ein Weißer als ein Schwarzer, außer durch Frömmigkeit.“ (von der Abschiedspredigt)

### Leitfrage 6: Nach der Verantwortung des Menschen in der Welt und der Gesellschaft fragen

**Al-Baqara [2:30]** - Und als dein Herr zu den Engeln sagte: „Ich bin dabei, auf der Erde einen Statthalter einzusetzen“, da sagten sie: „Willst Du auf ihr etwa jemanden einsetzen, der auf ihr Unheil stiftet und Blut vergießt, wo wir Dich doch lobpreisen und Deiner Heiligkeit lobsingem?“ Er sagte: „Ich weiß, was ihr nicht wisst.“

**Al-Baqara [2:256]** - Es gibt keinen Zwang im Glauben. (Der Weg der) Besonnenheit ist nunmehr klar unterschieden von (dem der) Verirrung. Wer also falsche Götter verleugnet, jedoch an Allah glaubt, der hält sich an der festesten Handhabe, bei der es kein Zerreißen gibt. Und Allah ist allhörend und allwissend.

**Al-Baqara [2:164]** - In der Schöpfung der Himmel und der Erde; im Unterschied von Nacht und Tag; in den Schiffen, die das Meer befahren mit dem, was den Menschen nützt; darin, dass Allah Wasser vom Himmel herabkommen lässt, und damit dann die Erde nach ihrem Tod wieder lebendig macht

und auf ihr allerlei Tiere sich ausbreiten lässt; und im Wechsel der Winde und der Wolken, die zwischen Himmel und Erde dienstbar gemacht sind, sind wahrlich Zeichen für Leute, die begreifen.

**Āl-i ʿImrān [3:190]** - In der Schöpfung der Himmel und der Erde und in dem Unterschied von Nacht und Tag liegen wahrlich Zeichen für diejenigen, die Verstand besitzen.

**An-Nisā [4:1]** - O ihr Menschen, fürchtet euren Herrn, Der euch aus einem einzigen Wesen schuf, und aus ihm schuf Er seine Gattin und ließ aus beiden viele Männer und Frauen sich ausbreiten. Und fürchtet Allah, in Dessen (Namen) ihr einander bittet, und die Verwandtschaftsbande. Gewiss, Allah ist Wächter über euch.

**Al-Anʿam [6:108]** - Und schmäh nicht diejenigen, die sie außer Allah anrufen, damit sie nicht in Übertretung ohne Wissen Allah schmähen! So haben Wir jeder Gemeinschaft ihr Tun ausgeschmückt erscheinen lassen. Hierauf wird ihre Rückkehr zu ihrem Herrn sein, und Er wird ihnen kundtun, was sie zu tun pflegten.

**Ar-Raʿd [13:16]** - Sag: Wer ist der Herr der Himmel und der Erde? Sag: Allah. Sag: Nehmt ihr euch denn außer Ihm Schutzherrn, die sich selbst weder Nutzen noch Schaden zu bringen vermögen? Sag: Sind (etwa) der Blinde und der Sehende gleich? Oder sind (etwa) die Finsternisse und das Licht gleich? Oder haben sie Allah (solche) Teilhaber gegeben, die eine Schöpfung wie die Seinige schufen, so dass ihnen die Schöpfung ähnlich erscheint? Sag: Allah ist der Schöpfer von allem, und Er ist der Eine, der Allbezwinger.

**Al-Aḥzāb [33:72]** - Wir haben das anvertraute Gut den Himmeln und der Erde und den Bergen angeboten, aber sie weigerten sich, es zu tragen, sie scheuten sich davor. Der Mensch trug es – gewiss, er ist sehr oft ungerecht und sehr oft töricht.

**Al-Aḥqāf [46:4]** - Sag: Was meint ihr zu dem, was ihr anstatt Allahs anruft? Zeigt mir, was sie von der Erde erschaffen haben. Oder haben sie etwa an den Himmeln teil? Bringt mir doch ein Buch vor diesem herbei oder die (geringste) Spur von Wissen, wenn ihr wahrhaftig seid.

#### **Hadithtexte:**

„Der Beste von euch ist der, von dem man nur Gutes erwartet und vor dessen Bösartigkeit man sicher ist. Und der Böse von euch ist, von dem man nichts Gutes erwartet und vor dessen Bösartigkeit man nicht sicher sein kann.“ (Tirmidhi, Fita 76)

„Wer auch immer in seinem Herzen einen Hauch von Arroganz hat, der wird das Paradies nicht betreten können.“ (Muslim, Iman 147)

„Streite dich nicht mit deinem Bruder (Freund). Mache keine Witze, die ihn verletzen oder ihm nicht gefallen. Versprich ihm nichts, was du nicht halten kannst.“ (Tirmidhi, Birr 58)

„Allah wird gegenüber demjenigen nicht barmherzig sein, bei dem die Menschen kein Erbarmen finden.“ (Buhari, Tawhid 2)

„Wenn ein Jugendlicher älteren Menschen hilft, findet er auch einen Helfer, wenn er selbst alt wird.“ (Tirmidh, Birr 75)